



Ostbelgien

Cantons de l'Est • Oostkantons

Genusstouren

Am Wasser entlang, im Wald und Panoramen

Achtung!
neue
Beschilderung

Willkommen in Europas
kraftvollem Garten.

Bienvenue dans
le surprenant jardin
de l'Europe.

Welkom in de ruige
tuin van Europa.



26 Wanderungen von 5 bis 21 km





Eine Veröffentlichung von



Place Albert 1^{er}, 29a - 4960 Malmedy
VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER:

Sandra de Taeve

KOORDINATION:

Dany Heck

ASSISTENZ:

Caroline Massotte

KONZEPTION, LAYOUT, TEXTE & BILDER:

Pierre Pauquay - SPRL Cernix

KARTOGRAFIE:

Outdooractive KartografieGeoinformationen © Outdooractive

© OpenStreetMap (ODbL) - Mitwirkende

(HYPERLINK "<http://www.openstreetmap.org/copyright>")

FOTO COVER:

Dominik Ketz

Mit Unterstützung des CGT





Edito

Wer wandern geht, kommt zwar langsamer voran, sieht aber mehr! Zu Fuß lassen sich die Landschaften und die Natur im eigenen Rhythmus entdecken und erfahren.

Lauschen, beobachten, riechen, fühlen ... einen Schritt nach dem anderen. In dieser Broschüre haben wir die schönsten Wanderwege und -pfade durch Ostbelgien gesammelt. Talauf- und talabwärts an den Ufern der Our oder Amel, auf leisen Sohlen durch die majestätischen Wälder des Hertogenwals oder staunenden Blickes durch die einzigartige Moorlandschaft des Hohen Venns ...

Dieser Wanderführer zeigt uns in jeder Jahreszeit die Schönheit der Natur in den Wäldern, an den Ufern der Gewässer und hoch oben auf den Hügelkämmen. Er enthält Wanderungen für jeden Geschmack, für jedes Alter und Niveau. Eine Wanderung muss nicht anstrengend sein ... Sie ist in erster Linie eine Reise zu Fuß und kann 5, 12 oder auch 20 km lang sein.

Den praktischen Wanderführer kann man in den Rucksack oder in die Tasche stecken. So hat man mehr von den einzigartigen Landschaften, Wanderwegen und Naturpfaden Ostbelgiens.



26 Wanderungen nach Lust und Laune

3 Kapitel

< Am Wasser entlang



Sturzbäche, Flüsse, Seen ... Überall gurgelt und plätschert es an den Wegen in Ostbelgien. Ob bei der Schneeschmelze im Frühling oder an den schattigen Ufern eines Sees im Sommer. Ein kleiner Bach zur Rechten, der mit einem beherzten Sprung bezwungen wird. Hier wird einem beim Wandern, in jeder Jahreszeit, wunderbar leicht ums Herz.

< Panorama- und Höhenwanderungen



Wer den höchsten Punkt über dem Meeresspiegel in Belgien besteigen und die umliegenden Landschaften erwandern und erleben möchte, fährt nach Ostbelgien. Weiten, die den Blick bis an den Horizont treiben oder aber enge Talschluchten, die ihn magisch in die Tiefe ziehen. Diese Wanderungen führen zu den schönsten Aussichtspunkten des Landes: auf der Hochebene des Hohen Venns, wo

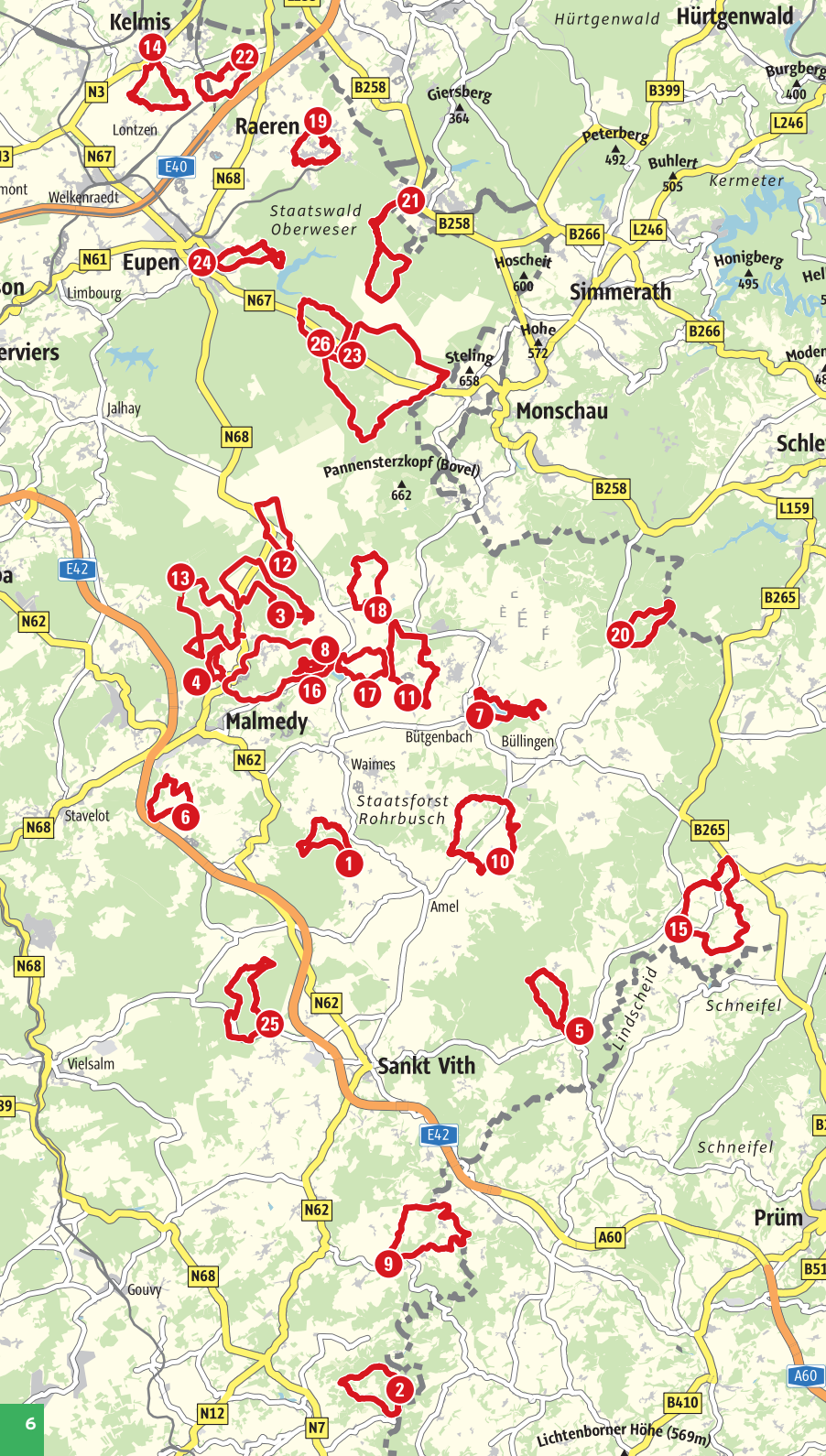
sich die Landschaften ungehindert ausdehnen, in den Tälern der Warche, Our, Göhl, Weser oder Amel, wo man für seine Anstrengungen mit fabelhaften Panoramen belohnt wird.

< Durch die Wälder



Nach dem letzten Haus eines Ardener Dorfes wartet der Wald. Allgegenwärtig in der Landschaft und in den Geschichten der Gegend braucht man nur die Ohren zu spitzen, die Augen und alle weiteren Sinne zu schärfen, um, jawohl, die Wildnis zu erleben. Ein Bach in Ternell, der über jeden Stein und Felsbrocken hüpfert, Buchenwälder in Schönberg, die wie die Fenster einer Kathedrale Licht in das grüne

Dickicht bringen. Für den Wanderer ist und bleibt der Wald ein verschworener, zuweilen verwunschener Ort ...



Kelmis

Hürtgenwald

N3

N67

N68

N61

N68

E42

N62

N68

N62

N68

N68

N68

N62

N62

N62

N68

N68

N12

N7

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B258

B399

L246

L246

B266

B266

B266

B266

B266

B266

B266

B266

B266

B266

B266

B266

B266

B266

B266

B266

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

L246

14

22

19

21

24

26

23

13

12

3

18

8

17

11

4

16

7

20

6

1

10

15

25

5

9

2

N12

N7

B410

A60



Übersicht

< Am Wasser entlang

1. Montenau	Flussgold	8
2. Ouren	Dort unten fließt ein Fluss	10
3. Longfaye	Der Wasserfall des Bayehon	12
4. Bevercé	Der Canyon des Trôs-Maret	14
5. Schönberg	Im Tal der Schmetterlinge	16
6. Bellevaux	Die zwei Felsen	18
7. Bütgenbach	Still ruht der See	20
8. Robertville	Panoramen der Warche	22

< Panorama - und Höhenwanderungen

9. Burg-Reuland	Willkommen da oben	24
10. Heppenbach	Wiesen und Wald	26
11. Weywertz	Königreich der Raubvögel	28
12. Signal de Botrange	Die große Vennrunde	30
13. Xhoffraix	Im Land des „Négus“	32
14. Lontzen	Im Land des Galmeis	34
15. Manderfeld	Entlegenes Land	36
16. Xhoffraix	Über die Höhenzüge der Warche	38
17. Robertville	Vom See zu den Quellen des „Quarreux“	40
18. Sourbrodt	Im Sourbrodter Venn	42
19. Raeren	Wiesenwege	44

< Durch die Wälder

20. Rocherath	Im Tal des Lichtenbachs	46
21. Petergensfeld	Eine andere Welt	48
22. Hauset	Spaziergang für die Seele	50
23. Ternell	So nah und doch so fern	52
24. Eupen	Hertogenwald	54
25. Rodt	Unendlich scheint der Wald	56
26. Ternell	Vom Wald der Herzöge	58
Richtige Schuhe und weiteres gutes Wanderzeug ...		60
Trekking in Ostbelgien		62
Ihre Wanderunterkünfte		64

*Früher verliehen
Goldvorkommen dem Fluss
seinen Reiz, heute sind es
seine Landschaften.*

9 km
3St



Wanderung 1



Praktische Infos

Markierung: 21 83 84 45 46 21

blaue Raute ◆

Parkplatz: in der Nähe des Begegnungszentrums „St. Raphael“ (Richtung Ligneuville)

Start: Richtung Montenau folgen; 100 m weiter rechts einbiegen.

GPS-Koordinaten beim Start:
50°21'57.0"N 6°07'11.4"O

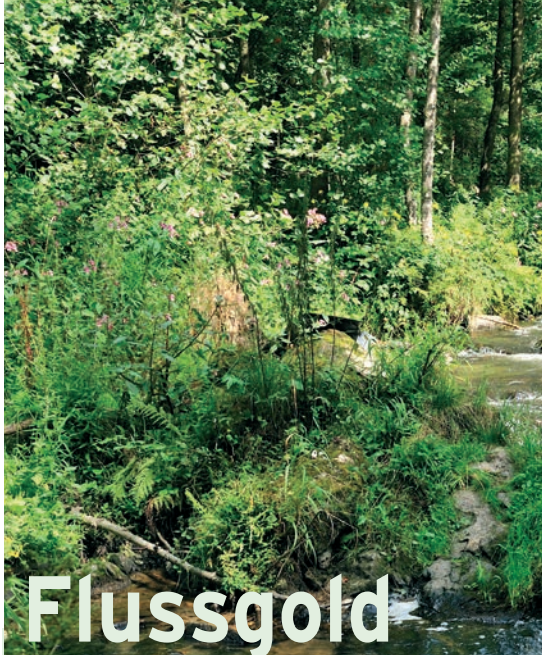
Ausrüstung: normale Wanderschuhe. Wasser und eine kleine Stärkung einpacken, Bewirtungsmöglichkeiten in Montenau und Ligneuville.

Schwierigkeitsgrad: 9 km; Wanderung ohne nennenswerte schwierige Passagen.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 150 m.

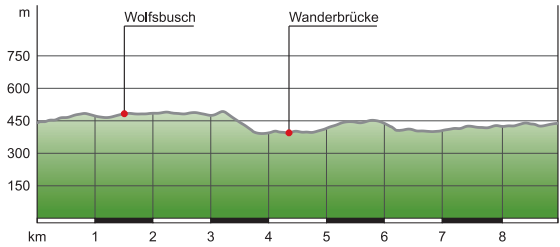
Karte: IGN 1:25.000, St.Vithér Land & oberes Ameltal"



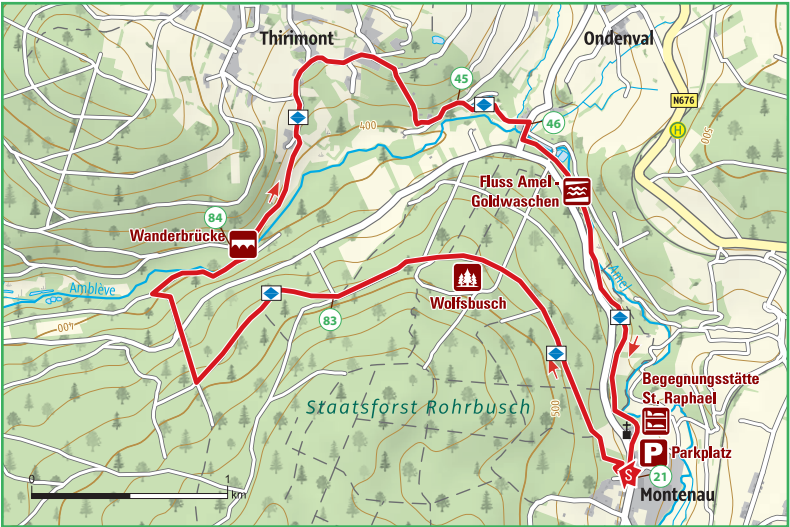
Flussgold

< Montenau

Auf der Höhe von Montenau verschwindet die Amel im sogenannten Wolfsbusch, einem Tannen- und Buchenwald, der sich über die Grenzen Ostbelgiens erstreckt und daran erinnert, dass der Wolf bis im 19. Jahrhundert in den Ardennen heimisch war. Unter dem Schutz der Baumkronen erreichen wir den Fluss, der sich seinen Weg durch das Ardennenmassiv bahnt. Aus der Höhe betrachtet strahlen die Amelufer ein nahezu perfektes Bild von Stille und Gelassenheit aus. Über eine Holzbrücke und kleine Stege geht es nach Thirimont, einem Weiler inmitten einer grünen Oase. Wieder überqueren wir eine Brücke und entdecken Spuren früherer Goldgräberaktivitäten und längst begrabener Träume von schnellem Reichtum. In der Stille dringt das Rauschen der Amel ans Ohr. Aus der Ferne ertönt der Schrei eines Kuckucks. Über uns kreisen zwei Bussarde. In Montenau lässt die Natur es an nichts fehlen ...



Karte



Wer einmal im Ourtal war,
erliegt seinem Charme für
die Ewigkeit.

9 km
3St



Wanderung 2



Praktische Infos

Markierung: 20 25 14 10 18

33 17 20

blaues Kreuz +

Parkplatz: im Dorf Ouren

Start: vom Dorfczentrum
Richtung Kirche gehen.

GPS-Koordinaten beim Start:

50°08'25.7"N 6°08'03.9"O

Ausrüstung: hohe

Wanderschuhe;

Bewirtungsmöglichkeit in
Ouren.

Schwierigkeitsgrad: 9 km;
vom Ourtal führt eine lang
anhaltende Steigung zu
einem atemberaubenden
Panorama.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 190 m.

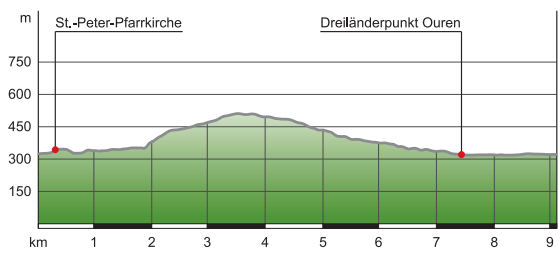
Karte: IGN 1:25.000 „Burg
Reuland - Ouren“.



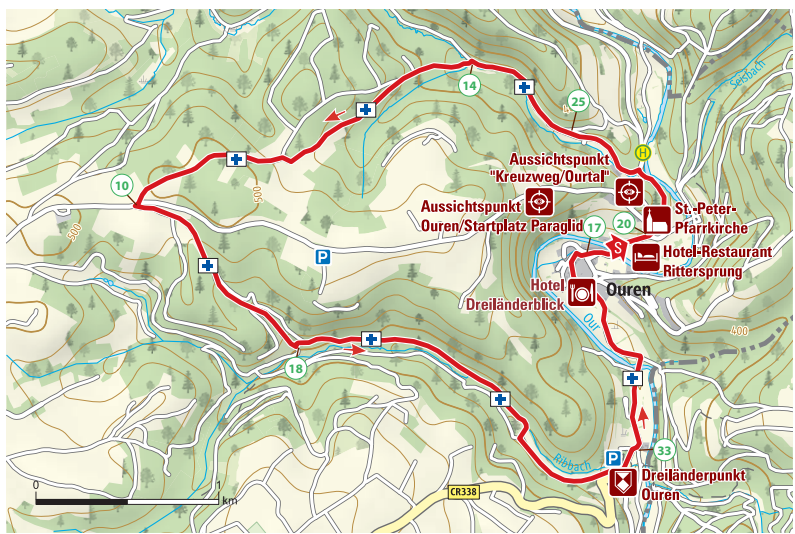
Dort unten fließt ein Fluss

< Ouren

Ouren liegt hinter uns. Der Weg schlängelt und windet sich durch die Landschaft, als wolle er den Wanderer nach jeder Wegebiegung erneut zum Innehalten zwingen, um den Zauber dieses Tals zu spüren. Wir folgen den Markierungen und biegen am Ortsausgang von der Straße ab, um erneut einen steilen Talhang hinauf zu kraxeln. Im Schutz der Felswände wird es so warm, dass man sich in südlichen Ländern auf Wanderschaft wähen könnte. Oben wird die Anstrengung mit der Aussicht auf eine atemberaubende Landschaft belohnt. Über Landesgrenzen hinaus und soweit das Auge reicht, ineinander verschachtelte Hügel und Täler: Nach den Wäldern der Ardennen beginnt hier auf der Anhöhe die Eifel, das andere große Waldgebiet am Rande Ostbelgiens. Vor uns liegen Wiesen und Felder. Weil die Talgründe feucht und die Hänge steil sind, ist die Landwirtschaft auf die Hochebene ausgewichen. Der Weg ins Tal führt durch einen Fichtenwald, schleift an Wachholderbüschen vorbei und bringt uns an jene Stelle, an der drei Landesgrenzen aufeinandertreffen: die belgische, die deutsche und die luxemburgische Grenze. Gemächlich bahnt sich die Our ihren Weg durch das Tal. Wir folgen ihr ins Dorf zurück.



Karte



Was gibt es Berauscherendes, als einen Weg zu bewandern, der Sie zu einem der schönsten natürlichen Wasserfälle des Landes bringt!

▶ 12,6 km

▶ 3St



Wanderung 3



Praktische Infos

Markierung:



Parkplatz: Unterhalb von Longfaye, Richtung Oviat, an der Bayehon-Mühle

Start: Ein Hinweisschild markiert den Beginn der Wanderung.

GPS-Koordinaten beim Start: 50°23'29.273"N 6°0'45.057"O

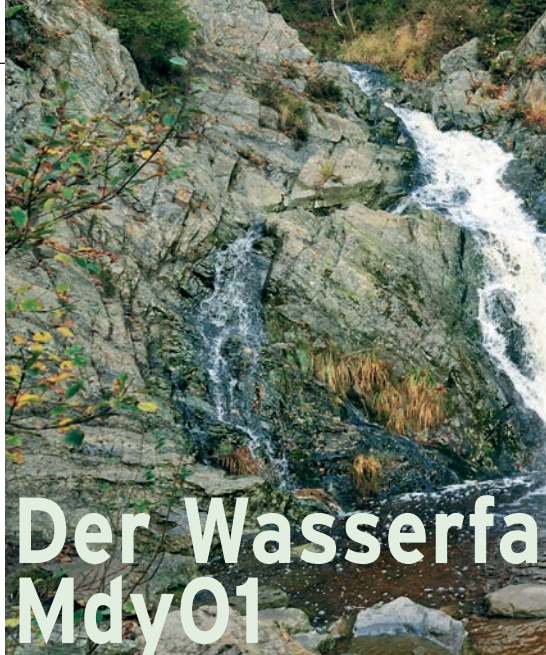
Ausrüstung: Wanderschuhe. Nehmen Sie Wasser mit. Essgelegenheit in Longfaye.

Schwierigkeitsgrad: 12,6 km. Auf leichten Wegen, außer entlang des Venns etwas morastiger.

Höhenunterschied: 280 m.

Karte: IGN 1:25.000

„Am Fuße des Venns“.



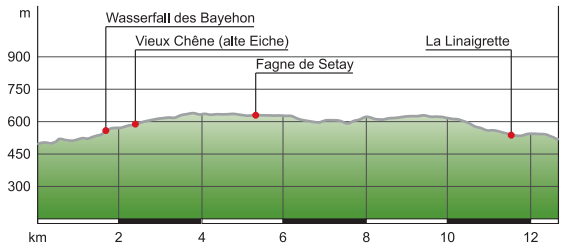
Der Wasserfall Mdy01

< Longfaye

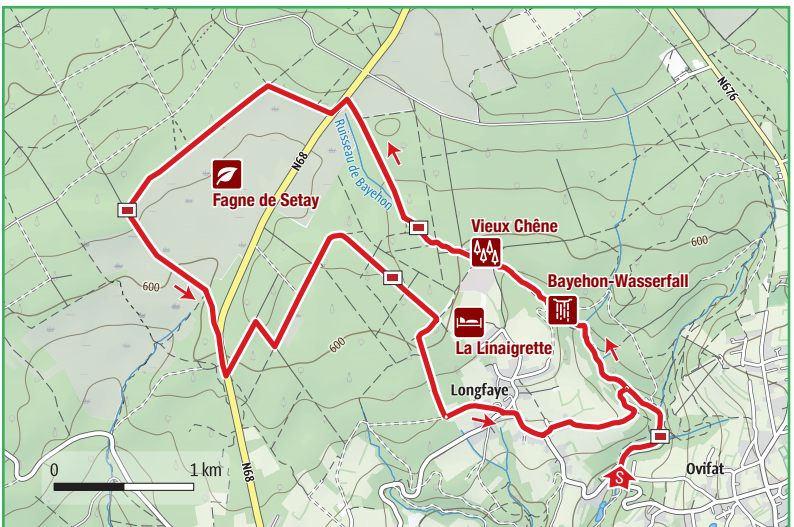
Vom Dorf aus erreichen wir das schmale Tal über einen steilen Pfad. Wir überqueren eine Holzbrücke und schon wandern wir entlang des Bayehon, der uns zu Füßen liegt. Kieselsteine verwandeln sich zu Wurzeln. Auch Pfützen kreuzen unseren Weg, der durch eine der schönsten Landschaften Ostbelgiens führt, eine Landschaft, die vom Bayehon gebildet wurde. Wir hören das Rauschen, als wir den Hügel erklimmen und dann sehen wir den Wasserfall, der sich nach einem Sturz aus neun Metern in ein großes Becken ergießt. Weiter oben begrüßt die Alte Eiche (Vieux Chêne) Reisende bereits seit Jahrhunderten. Vorbei an Tannen und durchs Moor spazieren wir bis zu den Quellen des Bayehon. Nach der Überquerung einer Straße geht es in Richtung Fagne de Setay, einem der eher niedrigen Torfmoore des Hochplateaus. Entlang des Venns erinnern die Heidelbeere, das Binsengras und der Enzian an ein Biotop, das gewöhnlich in den Bergen anzutreffen ist. Diese Wanderung ist stark geprägt von der landschaftlichen Vielfalt des Hochplateaus.



Il des Bayehon



Karte



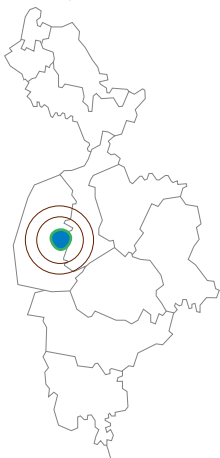
Nach einem Höhenweg der ein enges Tal dominiert, folgt ein Gebirgsbach der uns von Kaskade zu Kaskade führt.

5,3 km

2St



Wanderung 4



Praktische Infos

Markierung:



Parkplatz: an der Ferme Libert

Start: an der Ferme Libert dem markierten Weg folgen, GR®

GPS-Koordinaten beim Start: 50°26'46.919" N 6°1'58.36" O

Ausrüstung: Hohe Wanderschuhe. Wasser und einen Snack mitnehmen. Einkehr am Ende der Wanderung in der Ferme Libert möglich

Schwierigkeitsgrad: 5,3 km. Eine Wanderung mit kleinen Kletterpassagen (Kabel).

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 192 m.

Karte: IGN 1:25.000

„Am Fuße des Venns“.



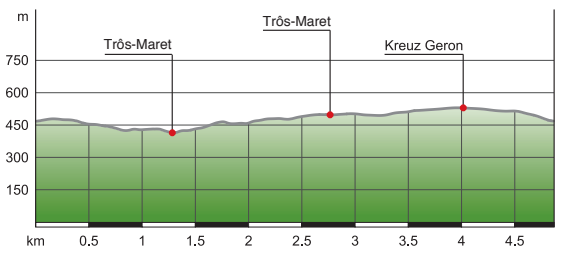
Der Canyon d Mdy 10

< Bevercé

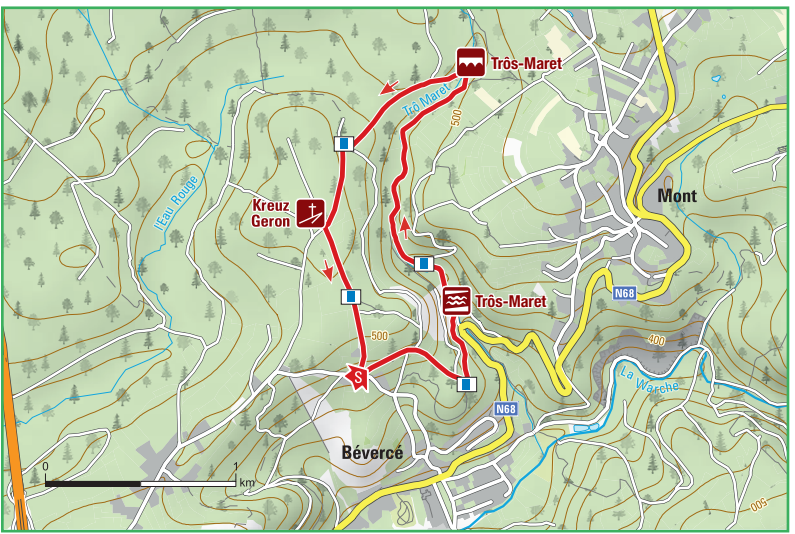
Bei der Ferme Libert geht's unmittelbar in den Wald hinein. Aus der Ferne hört man das Geräusch des Trôs-Maret, der sich ins Tal stürzt. Ein echter Gebirgsbach der sich seinen Weg durch hartes Schiefer- und Quarzit-Gestein gebahnt hat. Um ihn zu erreichen führt der Weg an der Hügelflanke vorbei und erweist sich stellenweise als schwierig. Die Szenerie ist gebirgschaft, unterstützt durch die Anwesenheit eines Kabels, der entlang des Baches am Felsen zur Sicherheit montiert wurde. Eine Brücke macht den Weg zur anderen Uferseite frei. Wir kommen zu einem der wildesten Schauplätze der Region. Je mehr wir den Verlauf des „Moor-Wildbach“ hinaufgehen, je enger wird das Tal. Nach einer erneuten kleinen Brückenpassage verlassen wir den Canyon und kommen auf eine Lichtung die noch vor kurzem von hohen Fichten bewachsen war. Die Landschaft öffnet sich in Richtung der unweiten Anhöhen des Venns. Bei einem Wegekrenz verlassen wir den Höhenweg um links Richtung Ausgangspunkt zurück zu kehren. So langsam wächst die Lust auf frische Waffeln und Kakao, einer Spezialität des Hauses „Ferme Libert“...



es Trôs-Maret



Karte



Kleinweberbach oder das Tal, in dem die Natur ihre ganze Vielfalt zeigt.

9 km
2St30



Wanderung 5



Praktische Infos

Markierung: ① ⑥ ②⑨ ②⑥ ⑥② ⑤①

⑥ ①

grünes Rechteck ■

Parkplatz: an der Dorfkirche

Start: über die Brücke der großen Straße nach St. Vith, dann der Wegmarkierung folgen.

GPS-Koordinaten beim Start:

50°17'22.3"N 6°15'52.6"O

Ausrüstung: hohe

Wanderschuhe.

Bewirtungsmöglichkeiten in Schönberg.

Schwierigkeitsgrad: 9 km; sanfter Talanstieg; die Wege sind breit, befestigt und selten matschig.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 142 m.

Karte: IGN 1:25.000

„St.Vither Land & oberes Ameltal“.

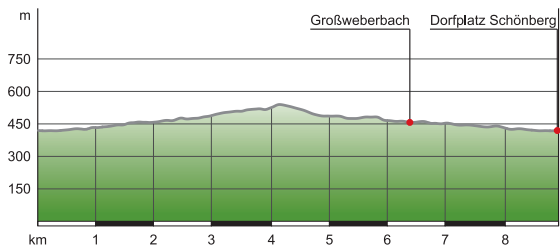
Im Tal der Schmetterlin

< Schönberg

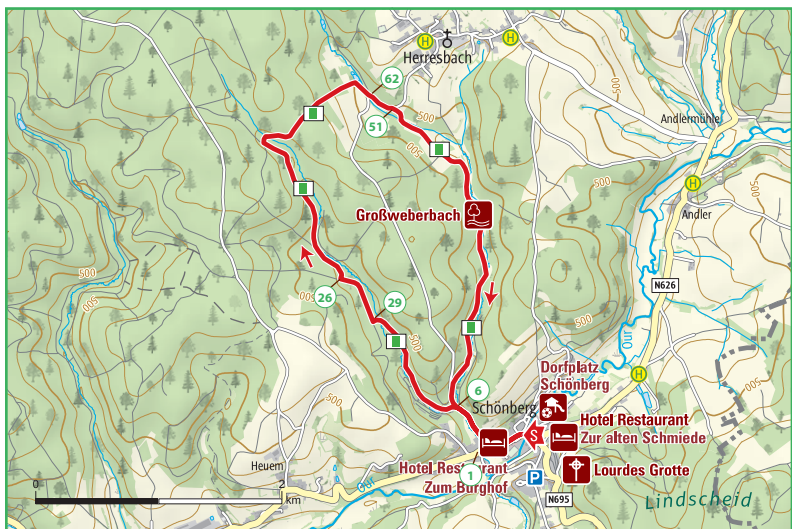
Es geht zunächst bergauf, um die außergewöhnliche Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt entlang des Kleinweberbachs zu entdecken. Rechts hat ein Biber seine Burg gebaut und über den Baumwipfeln zieht ein Schwarzstorch graziös vorbei. Je weiter wir ins Tal vordringen, desto stiller wird die Natur. Hat sie sich etwa in „die Büsche“ verschlagen? Aus dem Unterholz dringen Vogelgezwitzcher und das Glucksen des Baches hervor. Die Blumen am Wegesrand und die vielen Schmetterlinge, die sie umgarnen, die Mähwiesen, Mischwälder und Bachläufe beschenken diesem Ort eine verschwenderische Naturlandschaft. Auf dem Knieberg angelangt führt die Route nach Osten in ein anderes Tal, das unter Naturschutz steht. Hier windet sich der Großweberbach durch eine Mähwiese, auf der friedlich ein paar Kühe grasen. Am Bach entlang erreichen wir im Abendrot das breite Tal der Our.



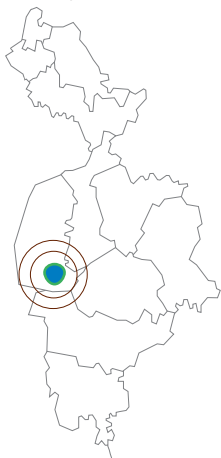
ge



Karte



Vom Felsen über der Amel folgen wir dem Flusslauf durch satte Wiesen in Bellevaux.



Praktische Infos

Markierung:  

Parkplatz: Jugendzentrum
Start: Kirche Saint-Aubin.

GPS-Koordinaten beim Start:
50°28'4.753"N 6°5'30.523"O

Ausrüstung: normale Wanderschuhe. Am Wochenende wird Bewirtung in der Brasserie in Bellevaux und in Cligneval geboten.

Schwierigkeitsgrad: 9,2 km; eine Wanderung ohne nennenswerte Schwierigkeiten.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 160 m.

Karte: IGN 1:25.000

„Am Fuße des Venns“.



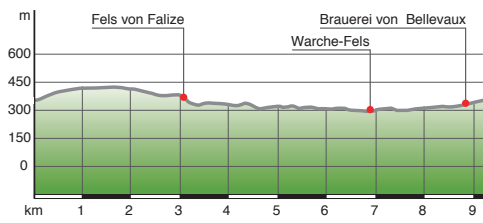
Die zwei Felsen Mdy 16

< Bellevaux

Genießen Sie eine Wanderung in den Ardennen, die Sie rund um Bellevaux führt!

Kurvenreich schlängelt sich die kleine Straße durchs Dorf und die Anhöhe hinauf. Oben angekommen entfaltet sich ein Panorama, das die Mühe lohnt. Kurz hinter einem Bauernhof erwartet uns der Felsen von Falize und ein weiterer Ausblick auf eine eindrucksvolle Landschaft. Über einen Pfad, der wie ein Geheimweg anmutet, betreten wir das Warchetal. Er führt uns an eine kleine Brücke. Hier lädt das Ufer zum Schlendern und Verweilen ein.

Friedlich fließt die Warche zwischen den Wiesen der offenen Ebene dahin. Am Fuße des Venns zeigte sie sich wilder. Ein Abstecher zum Warchefelsen bietet sich an, sobald man den Weiler von Tiou erreicht. Von hier aus führt der Weg geradewegs an der Brauerei von Bellevaux vorbei, wo ein kühles Bier zum Abschluss lockt...



Karte



Ein See übt einen unwiderstehlichen Reiz aus. Wie der See von Bütgenbach, an dem jeder Sommer zum Urlaub wird.

10 km

3St



Wanderung 7



Praktische Infos

Markierung: 45 42 57 56 9 6

55 50 49 45

gelbes Rechteck ■

Parkplatz: am Schwimmbad in Worriken.

Start: dem RAVeL Richtung Bütgenbach folgen.

GPS-Koordinaten beim Start: 50°25'30.7"N 6°13'03.4"O

Ausrüstung: Wasser und eine kleine Stärkung einpacken. Nach der Wanderung laden die Restaurants, Cafés und Terrassen in Bütgenbach zum Verweilen ein.

Schwierigkeitsgrad: 10 km; eine angenehme Wanderung ohne nennenswerte Schwierigkeiten.

Gesamter positiver

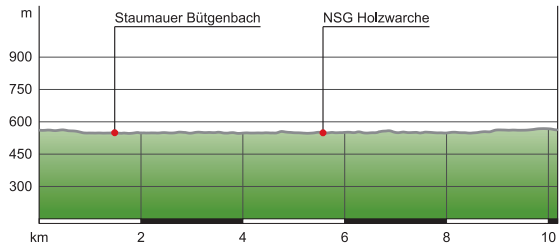
Höhenunterschied: 40 m.

Karte: IGN 1:25.000 „Rund um den See von Bütgenbach“.

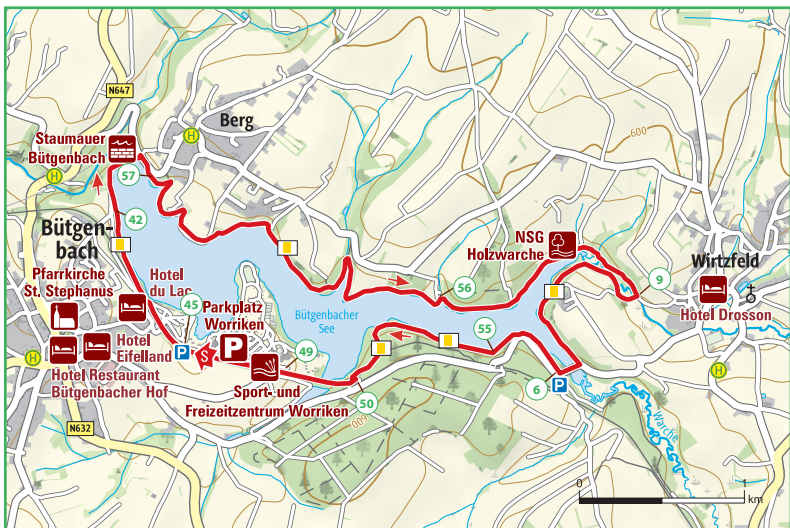
Still ruht der See

< Bütgenbach

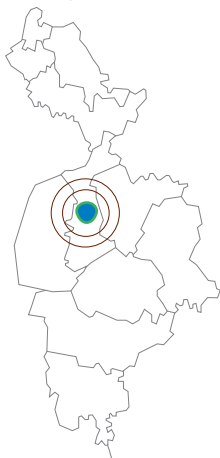
An diesem Morgen vertreibt der Nordwind die letzten Nebelschwaden, die noch über dem See hängen. Das heißt: Heute wird das Wetter schön! Vom Freizeitzentrum Worriken aus geht es über die RAVeL-Strecke in Richtung Stausee. Ein 23 Meter tiefes, 140 Meter langes und 11 Millionen Kubikmeter Wasser fassendes Baukunstwerk! Am anderen Seeufer lohnt sich der vorbildlich angelegte Spazierweg, der sich manchmal vom Ufer entfernt und unsere Lust auf ein improvisiertes Picknick anfacht. Dabei kann man sich an dem vielseitigen Panorama satt sehen: Kleine Seebuchten und Seitenarme sowie Mähwiesen, die im Naturschutzgebiet der Holzwarche liegen, wo typische Alpengewächse wie der Fenchel und die schwarze Flockenblume gedeihen. Wenn sich der blaue Himmel im See spiegelt, taucht die Landschaft in ein einzigartiges Licht. Feuchtstellen und Rinnsale lassen sich an befestigten Stegen überqueren. Achtzig Jahre nach dem Bau des künstlichen Sees verlangt die Natur ihren Anteil zurück.



Karte



Im Warchetal ist dem Wanderer Abwechslung sicher.



Praktische Infos

Markierung:



Parkplatz: neben der Talsperre, Seite Walk.
Start: am Parkplatz hinter der Talsperre.

GPS-Koordinaten beim Start:
50°27'07.3"N 6°06'30.1"O

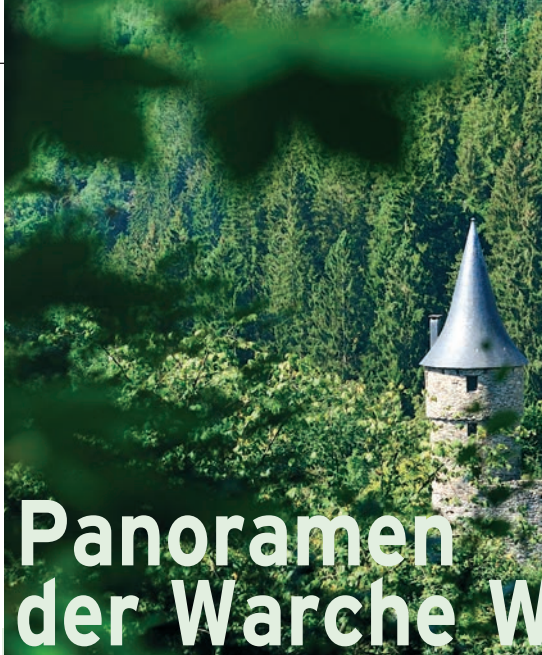
Ausrüstung: hohe Wanderschuhe; es bestehen mehrere Bewirtungsmöglichkeiten in Robertville.

Schwierigkeitsgrad: 5,2 km; eine kurze, aber anstrengende Wanderung mit steilen An- und Abstiegen.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 280 m.

Karte: IGN 1:25.000 „Am Fuße des Venns“.



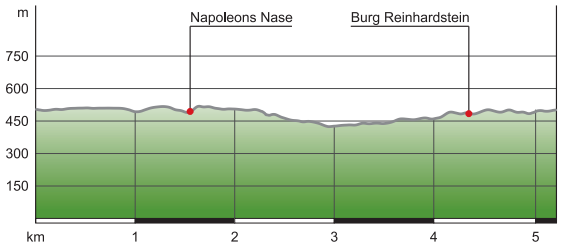
Panoramen der Warche W

< Robertville

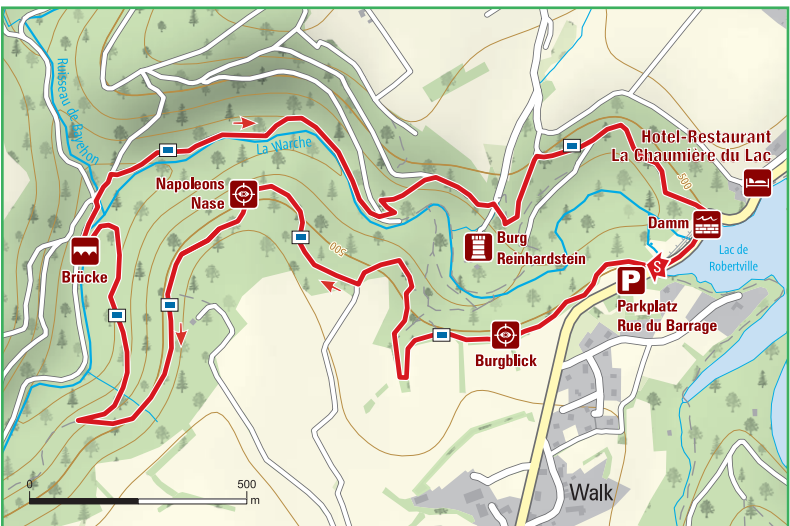
Kurz nach der Talsperre beginnt der Panoramawanderweg. Schloss Reinhardstein und die Flusslandschaft bescheren abwechselnd reizvolle Aussichten. An der Nase von Napoleon („Nez de Napoléon“) fällt der Blick schwindelerregend tief ins Tal. Auf einem Trampelpfad, der mal steil bergauf, mal steil bergab führt, geht es in südliche Richtung. Nach den Nadelbäumen spenden die Laubkronen der Eichen Schatten. An der Wegkreuzung biegen wir rechts ab und wandern am Hügelhang entlang bis zur Warche. Fast ergreifend, wie unberührt sich diese Flusslandschaft darbietet. Flussaufwärts verengt sich das Tal allmählich, bis Burg Reinhardstein in Sicht kommt: die perfekte Vorlage für das Märchenschloss schlechthin. Von einer Plattform aus werfen wir einen letzten Blick auf die Wildnis im Tal, über das die Burg majestätisch hinausragt.



M 07



Karte



PANORAMA

Man muss das Ourtal von oben erblicken, um eine der schillerndsten Naturlandschaften Belgiens zu entdecken: die Eifel.

▶ 12,5 km

▶ 3St30



Wanderung 9



Praktische Infos

Markierung: 44 49 33 12 32

42 43 47 31 30 4 3 1 44

gelbe, dann blaue

Rechtecke ■ ■

Parkplatz: im Dorf.

Start: am „Peckeneck“, unter einem Haus hindurch Richtung RAVeL.

GPS-Koordinaten beim Start:

50°11'41.6"N 6°08'07.0"W

Ausrüstung: hohe

Wanderschuhe; Bewirtungsmöglichkeiten in Burg-Reuland.

Schwierigkeitsgrad:

12,5 km; eine lange und sehr hügelige Strecke.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 300 m.

Karte: IGN 1:25.000

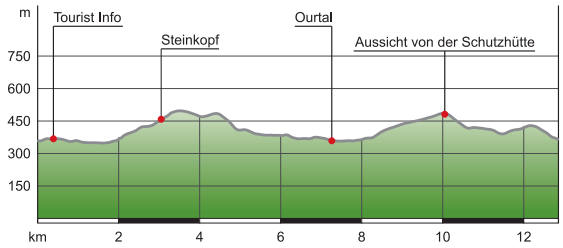
„Ourtal“.



Willkommen da oben

< Burg-Reuland

Die Wanderung beginnt an der früheren Eisenbahnlinie L47 (heute Teil des schönen RAVeL-Wander- und Radwegenetz), ein Überbleibsel aus der Zeit, als Burg-Reuland direkt mit Berlin verbunden war. Wir folgen der Our, dem einzigen Fluss, der in Belgien von Norden nach Süden fließt. Am gegenüberliegenden Ufer liegt Steffeshausen, an dem kein Weg in das andere Mittelgebirge dieser Gegend, die Eifel, vorbeiführt. Leuchtend weiß stechen die Hausfassaden vom azurblauen Himmel ab. Nichts trübt die reine klare Luft, in der wir zur Hügelspitze hinauf wandern, um den Ausblick in vollen Zügen genießen zu können. Bevor die Ufer der Irmisch in Sicht kommen, hat sich das Panorama verengt. Unten in den Talauen und Feuchtgebieten sind Stelzenvögel wie der Fischreiher zu Hause. Am Ufer der Our wählen wir einen neuen Weg bergauf. Umgeben vom Duft der Wiesen- und Feldblumen erreichen wir den Hügelkamm, wo, wie aus dem Nichts, eine ungewohnte Wanderhütte auftaucht. Zum Abschluß geht es, steil und schnell, hinunter nach Burg-Reuland.



Karte

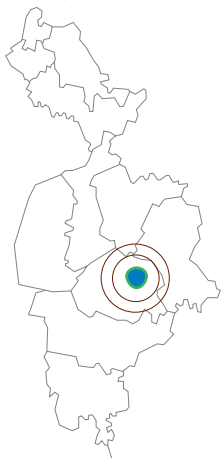


Natur pur auf einer
Wanderung durch eine weite
Wiesen- und Waldlandschaft.

▶ 14 km
▶ 4St



Wanderung 10



Praktische Infos

Markierung: 25 14 15 2 80

5 25

grün-weißes Rechteck ■

Parkplatz: neben der Kirche

Start: an der Kirche; der großen Straße folgen, die links hinaufgeht.

GPS-Koordinaten beim Start:
50°21'47.4"N 6°13'06.3"O

Ausrüstung: leichte Wander- oder Joggingschuhe reichen für diese Strecke auf befahrbaren Straßen und Wegen.

Schwierigkeitsgrad: 14 km; eine Wanderung mit einer mittleren Steigung; starker Anstieg nach Möderscheid.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 280 m.

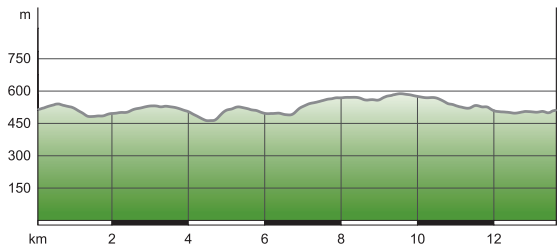
Karte: IGN 1:25.000

„St.Vither Land & oberes Ameltal“.

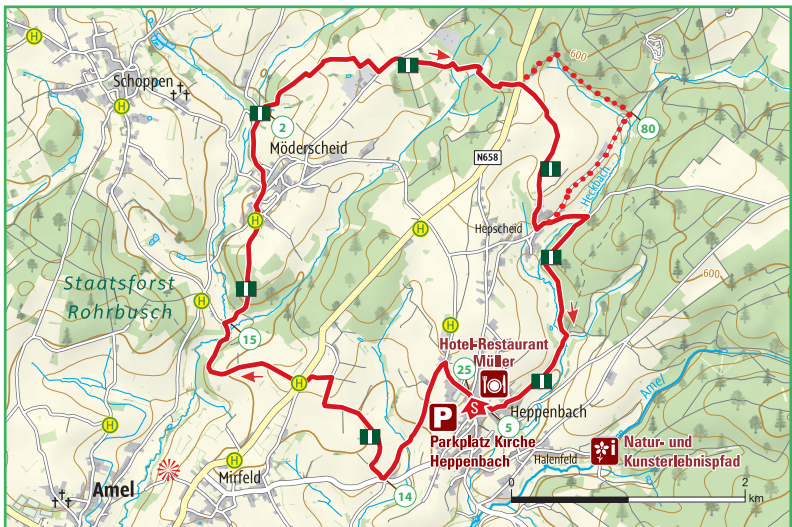
Wiesen und Wald

< Heppenbach

In Heppenbach beginnt die Heuernte ... Der Duft von frisch gemähtem Gras liegt in der Luft. Die scheint auch einen Fuchs zu beschleichen, der nicht weit vom Weg, hochsommerlich verwirrten Feldmäusen auflauert. Die Natur zeigt sich schlicht und überwältigend direkt vor unseren Augen! Spatzen schwirren in den Sommerhimmel, den kein Wölkchen trübt. Über einen schönen Weg gelangen wir zur Möderscheider Mühle, wo ein kleiner Bach gemütlich durch die Wiesen plätschert. In der Talenge von Möderscheid schmiegen sich die Höfe an die Hügelhänge, eingebettet in der Landschaft. Lange Zäune zeichnen eine Landschaft, die an Gegenden in Schottland erinnert. In Hepscheid angekommen bestätigt der Ausblick erneut, wie gut es sich an den Ufern der Amel wohl leben lässt. Weiter unten zieht der natürliche Lauf des Flüsschens ein anmutiges Muster durch die Wiesenauen.



Karte

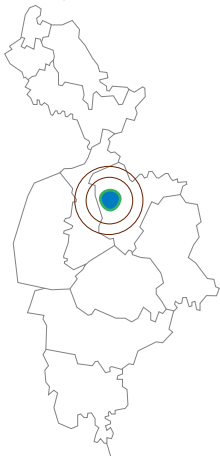


Zwischen Hohem Venn und Bütgenbacher See entfaltet sich in Weywertz eine beeindruckende biologische Vielfalt.

12 km
4St



Wanderung 11



Königreich der Raubvögel

< Weywertz

Praktische Infos

Markierung: 25 21 30 24 35 32
29 26 36 33 25

rote Raute

Parkplatz: bei der Kirche.

Start: Richtung Wallbrückstraße, die zur Warche führt.

GPS-Koordinaten beim Start: 50°26'07.4"N 6°09'51.5"O

Ausrüstung: normale Wanderschuhe; Wasser und eine kleine Stärkung einpacken.

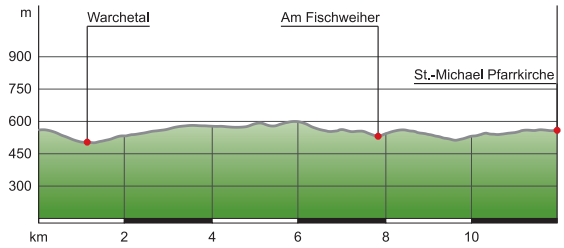
Schwierigkeitsgrad: 12km; eine Wanderung ohne Schwierigkeiten; matschige Teilstrecken in den Wäldern.

Gesamter positiver

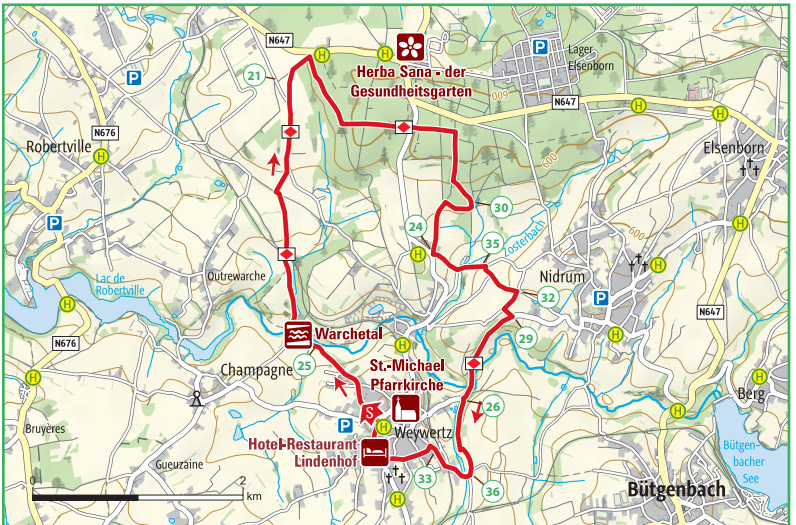
Höhenunterschied: 215 m.

Karte: IGN 1:25.000 „Rund um den See von Bütgenbach“.

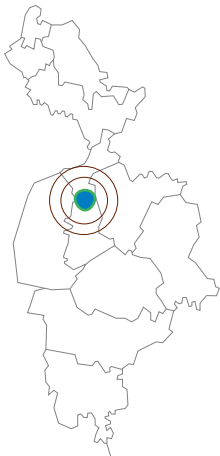
Der Tau bedeckt Blumen und Beeren - auf fast 550 Metern Höhe ist die morgendliche Frische hier oben noch besser zu spüren. Der Abstieg zur Warche öffnet den Blick auf eine schöne, ebene Weidenlandschaft. Am Flussrand lädt ein kleiner Strand zum Verweilen ein. In dieser Stille hallt der Waffenstillstand noch nach: Die Überquerung der Warche ist zugleich der Eintritt in den während der Ardennenoffensive 1944 hart umkämpften Militärstützpunkt Elsenborn. Der US-Armee gelingt es, die deutsche Offensive aufzuhalten. Grüne Hecken verschönern den Weg, der sich am Hügelkamm entlang schlängelt. Am Ende unserer Wanderung erreichen wir ein letztes Mal die Warche, die sich hier zwischen hohen Gräsern und Mähwiesen kräuselt.



Karte



*Willkommen in der
verzaubernden Landschaft
des Hohen Venn, auf dem
Dach Belgiens !*



Praktische Infos



Markierung: 
Parkplatz: beim Signal de Botrange.
Start: den Kreisverkehr überqueren und Richtung Aussichtsplattform gehen.
GPS-Koordinaten beim Start: 50°30'07.3"N 6°05'36.1"O
Ausrüstung: Wasser mitnehmen. Einkehr auf halber Strecke an der Baraque-Michel möglich und nach der Wanderung beim Signal de Botrange.
Schwierigkeitsgrad: 8,5 km. Eine lange Wanderung mit vielen Abschnitten auf Holzstegen
Gesamter positiver Höhenunterschied: 150 m.
Karte: IGN 1:25.000 „Hohes Venn“.

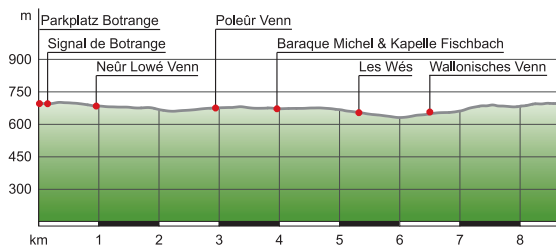


Die große Vennrunde W

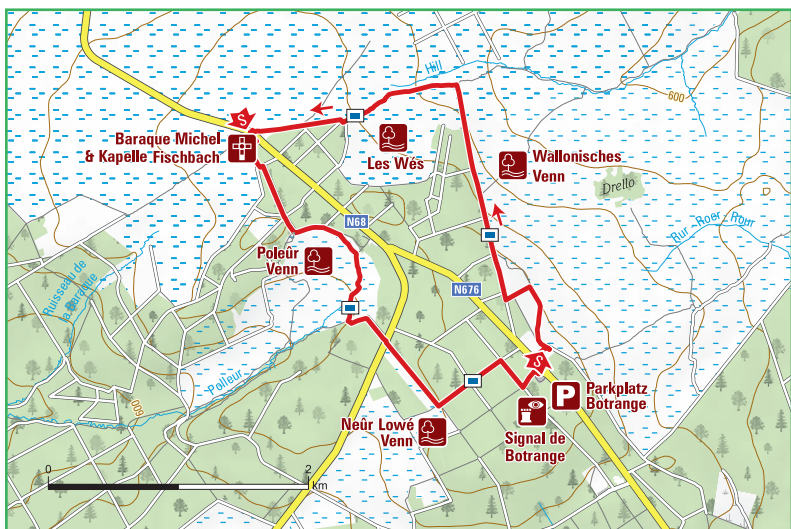
< Signal de Botrange

Ausgehend vom Signal de Botrange, wandern wir zur Aussichtsplattform des wallonischen Venn von wo aus man einen unglaublichen Weitblick auf die Heide- und Moorlandschaft genießen kann. Wir folgen links dem Pfad der sich entlang der Venn-Ebene schlängelt und nutzen die Holzstege, welche auf Pfählen über dem Moor schweben: Erbe einer Bautechnik die bereits im frühen Mittelalter auf einem Weg durchs Venn Anwendung fand, der via Mansuerisca. Bei Les Wez, sind wir mitten im Nirgendwo, im Herzen des Naturreservats. Welch immense Weiten ! Ein Ort an dem sich Reisende sicherlich schauderten und später dann überglücklich die Herberge der Baraque-Michel entdeckten. Auf halber Strecke kommt eine Einkehr in die Wirtsstube der Herberge nicht ungelegen! Der Rückweg erfolgt über das Poleur-Venn, wo heute noch Spuren menschlicher Aktivitäten von vor hundert Jahren sichtbar sind. Die Entdeckungstour geht weiter am Neur Lowé, einem Mikrokosmos in sich, der alle Pflanzenarten von der Hochebene des Hohen Venns beherbergt. Dieses Venngebiet zeigt das Landschaftsbild von vor 10.000 Jahren !

M 01



Karte

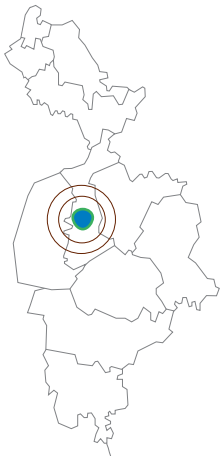


Eine Wanderung bei der Sie viele verschiedene Ökosysteme der Venn-Hochebene entdecken können.

▶ 14,6 km
▶ 5St



Wanderung 13



Praktische Infos

Markierung:



Parkplatz: auf Höhe der N 68, an der Kreuzung von Xhoffraix nach Hockai.

Start: von der N68, etwa 200m auf der Straße nach Hockai, rechts dem Pfad folgen.

GPS-Koordinaten beim Start: 50°27'51.70"N - 6°3'19.12"O

Ausrüstung: normale Wanderschuhe. Wasser und einen kleinen Snack mitnehmen.

Schwierigkeitsgrad: 14,6 km. Eine lange Wanderung durch verschiedene Landschaften, eher für geübte Wanderer!

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 300 m.

Karte: IGN 1:25.000

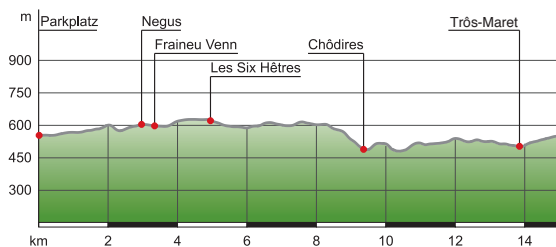
„Am Fuße des Venns“.

Im Land des, Mdy 08

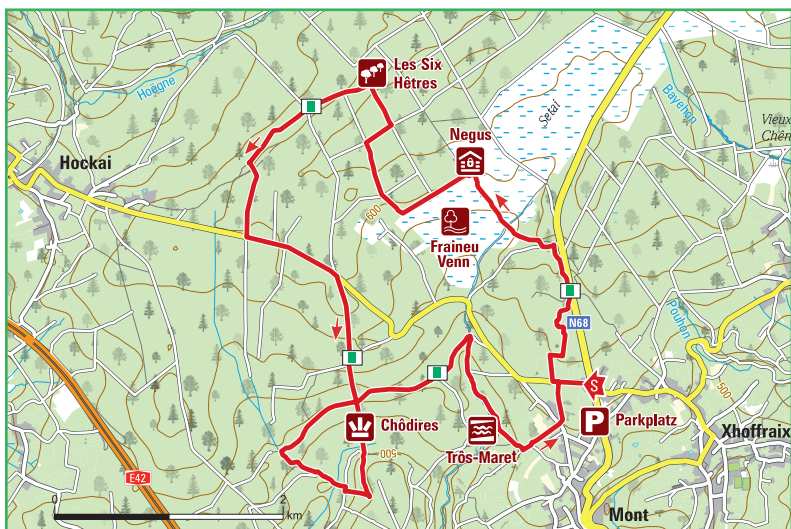
< Xhoffraix

Bereits nach wenigen hundert Metern tauchen wir ins Venn-Gebiet ein. Vor uns liegt das wunderbare und noch ursprüngliche Fraineu-Venn. Dank des LIFE-Projekts konnten anderorts mehr als 300 Hektar Heide- und Moorflächen von Fichtenbepflanzungen befreit werden und die Offenflächen nochmals sichtbar erweitert werden. In diesen moorhaltigen Heideflächen entspringt der Trôs-Maret, ein echter Gebirgsbach. Er wird unser ständiger Begleiter auf dieser Wanderung sein. Nach einigen Holzstegen kommen wir zu den Überresten der „Cabane du Négus“. Hier lebte ein Einsiedler in den Jahren um 1950. Wir verlassen die Heideflächen und kommen in den Wald zu den „Six Hêtres“ (6 Buchen), ein Ort an dem die Schäfer in früheren Zeiten sich ausruhten. Ein weiterer erstaunlicher Ort ist das Feuchtgebiet des „Chôdires“, bestückt mit Birken, Erlen und Zitterpappeln. Etwas weiter sprudelt der wild schäumende Trôs-Maret an unserer Seite und verstärkt den wilden Charakter dieser wunderschönen Wanderung.

Négus"



Karte



An eingezäunten Weiden und Wiesen vorbei ist der Weg auch eine Zeitreise zum ehemaligen Zinkspatabbau in Kelmis.

10 km
3St



Wanderung 14



Praktische Infos

Markierung: grünes Rechteck



Parkplatz: beim Casinoweier von Kelmis oder in Lontzen hinter der Kirche.

Start: am See entlang Richtung Schloss; von Lontzen die Maria-Theresia-Straße hinaufgehen.

GPS-Koordinaten beim Start:

Kelmis : 50°42'45.3"
N 6°00'39.9"
Lontzen :50°40'53.9"N
6°00'25.5"O

Ausrüstung: richtige Wanderschuhe; Bewirtungsmöglichkeiten in Kelmis.

Schwierigkeitsgrad: 10 km; ohne Hindernisse durch Wald.

Gesamter positiver

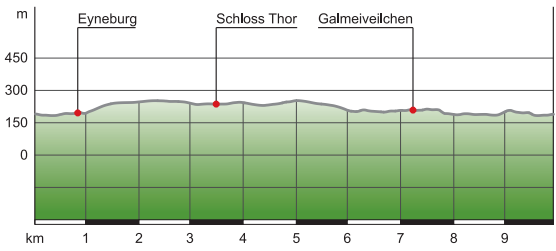
Höhenunterschied: 70 m.

Karte: IGN 1:25.000 „Eupener Land und Göhlthal“.

Im Land des Galmeis

< Kelmis / Lontzen

Zwischen Weide- und Ackerland fällt der Blick auf die Hügelkämme, von denen die meisten mit Wäldern bedeckt sind. Auf den Wiesenauen in den Tälern weidet das Vieh. Hier treffen wir auf den Lontzenerbach, dem wir in den Kelmiser Wald folgen. Beim „Casinoweier“ schließen wir uns eine Weile dem Lauf der Göhl an. Dass sie durch eines der größten Zink- und Bleivorkommen Europas fließt, wurde der Göhl zum Verhängnis. Während der Industrierevolution im 19. Jahrhundert wurden die Bodenschätze, ohne Rücksicht auf Fauna und Flora, weitgehend abgebaut. Heute ist das stillgelegte Bergbauggebiet vollkommen saniert und re-naturiert worden. Auf verschiedenen Wanderpfaden lässt sich dieses anerkannte Naturschutzgebiet erkunden wobei Infotafeln die Bedeutung des ehemaligen Galmeiabbaus für Kelmis und Umgebung erläutern. Danach geht's bergauf zur Eyneburg und anschließend betreten wir einen wahrhaftigen Bilderbuchwald. In der Abenddämmerung erreichen wir Lontzen.



Karte

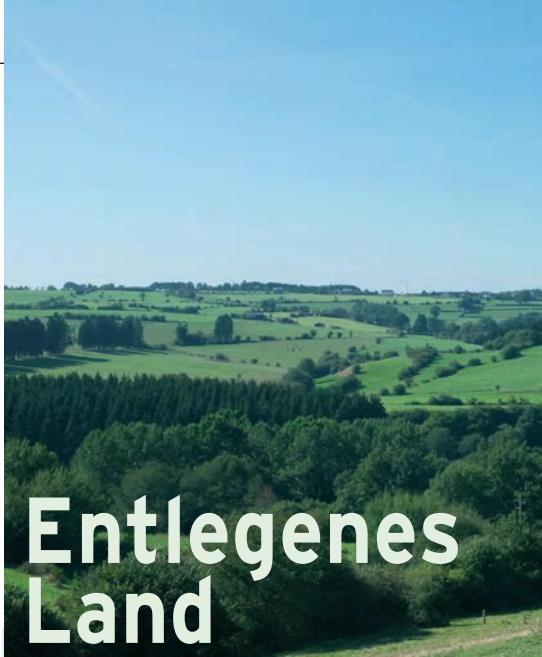
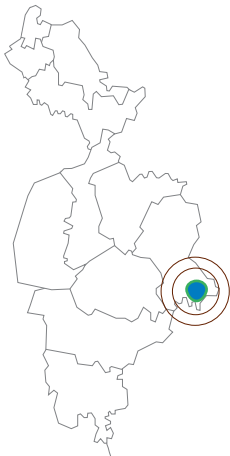


In Ostbelgien gibt es noch einige Orte, die ihren Zauber eher unbemerkt entfalten und sich zu Fuß entdecken lassen.

▶ 15 km
▶ 4St30



Wanderung 15



Entlegenes Land

< Manderfeld

Praktische Infos

Markierung: 7 2 26 5 72 10

73 31 4 11 9 13 23 8 21 7

grünes Kreuz +

Parkplatz: neben der Kirche.

Start: bei Knotenpunkt 7, an der Kirche

GPS-Koordinaten beim Start: 50°19'49.1"N 6°20'25.8"O

Ausrüstung: richtige Wanderschuhe; Bewirtungsmöglichkeiten in Hergersberg (Krippana), Weckerath oder in Manderfeld.

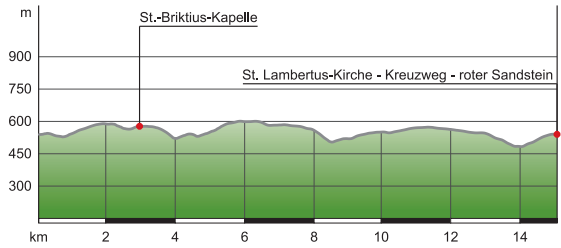
Schwierigkeitsgrad: 15 km; eine Wanderung über gut begehbare Straßen und Wege.

Gesamter positiver

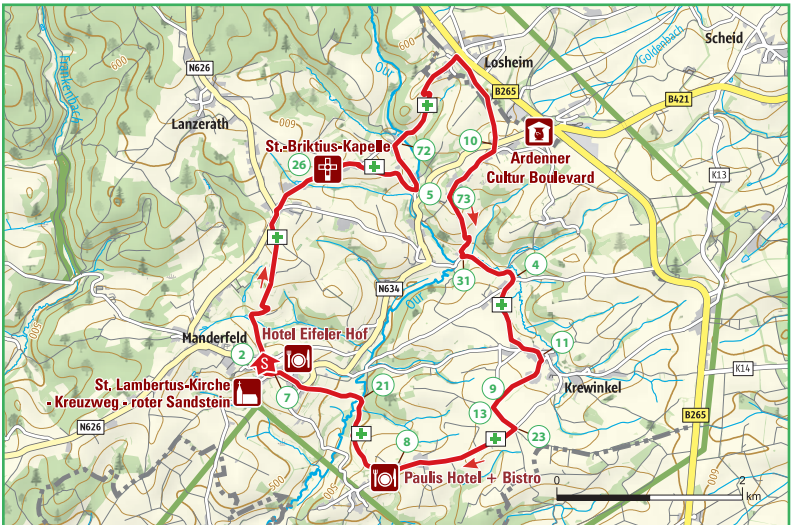
Höhenunterschied: 285 m.

Karte: IGN 1:25.000 „Rund um den See von Bütgenbach“.

In Manderfeld fällt der Blick ungebrochen bis zum Horizont. In den Tälern haben sich kleine Dörfer angesiedelt, die hügel- und hügelab, durch graue Landstraßen verknüpft sind. Dörfer, Weiler, Kapellen und Kreuzwege säumen den Wanderweg, der von Merlscheid stramm bergab zu den Gehöften von Afst führt. Der Schmidtsbach, die weiß getünchten Bauernhöfe, die entrückte Landschaft: Selten ergibt sich ein derart harmonisches Bild von Mensch und Natur. Wegen seiner Abgeschlossenheit wurde Krewinkel sogar zur Drehscheibe eines Schmuggelhandels, der über mehrere Höhenzüge zwischen Belgien und Deutschland hin- und herging. In Weckerath beginnt der Abstieg bis an den Quellbach der Our. Am anderen Ufer erhebt sich Manderfeld stolz auf der Anhöhe.



Karte



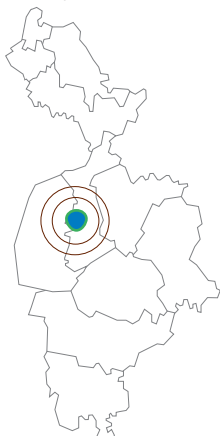
Xhoffraix ist eines der Dörfer, die direkt am Hohen Venn liegen und dem rauen Wetter der Hochebene trotzen müssen.

▶ 17 km

▶ 4St



Wanderung 16



Praktische Infos

Markierung:



Parkplatz: gegenüber der Kirche.

Start: am Parkplatz, sich von der Schule links entfernen.

GPS-Koordinaten beim Start: 50°27'22.5"N 6°04'06.1"O

Ausrüstung: hohe Wanderschuhe. Wasser mitnehmen.

Schwierigkeitsgrad: 17 km; eine recht lange Wanderung mit mehreren steilen Anstiegen; lange Teilstrecke am Hügelkamm. Man kann die Wanderung am Zusammenfluß von Warche und Bayehon abkürzen (14,5 km)

Gesamter positiver Höhenunterschied: 490 m.

Karte: IGN 1:25.000 „Am Fuße des Venns“.

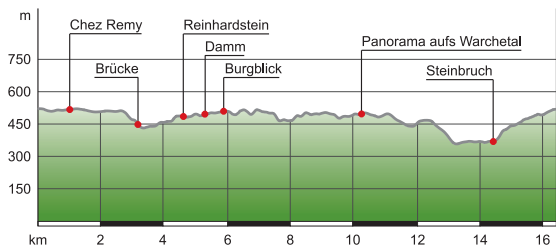


Über die Höh Warche Mdy

< Xhoffraix

Hohe Hecken umgeben die Häuser hier zum Schutz gegen das raue Klima. Nach dem beißenden Wind auf der Hochebene lässt es sich am Ufer der Warche und der Bayehon gut aushalten. Beim Anstieg aus dem Talgrund sticht das glasklare Flusswasser noch deutlicher aus dem Grün hervor. Nach der Brücke stoßen wir, in der Abgeschlossenheit des Waldes, auf Burg Reinhardstein. Auf der anderen Seite verlangt der Anstieg zum Hügelkamm höchste Konzentration, denn der Pfad ist steil und rutschig. Oben angekommen entschädigt der Ausblick auf die sanften Schlingen der Warche im Tal. Zwischen schroffen Felsen und Sturzbächen erreichen wir den Talkessel. Jetzt säumen Wiesen und Weiden den Pfad. Sie kündigen die Nähe des Flusses an. Fast scheint man auf einer Bergwanderung zu sein. Es geht steil bergab, bevor wir den Campingplatz der Mühle und damit das Tor zum Warche-Tal passieren. Der letzte Talhang folgt dem Lauf des Coreu-Baches und setzt dieser Hügel- und Talwanderung die Krone auf.

enzüge der 22



Karte

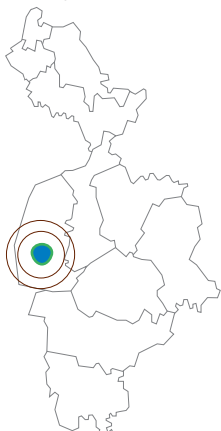


Entdecken Sie das offene Wiesenland bei Robertville und folgen Sie der wild dahin rauschenden Warche.

8,3 km
3St



Wanderung 17



Praktische Infos



- Markierung:**
- Parkplatz:** an der Kirche in Robertville.
- Start:** gehen sie abwärts entlang der « rue du Lac » (N676) und biegen Sie links ab (rue du Thier).
- GPS-Koordinaten beim Start:** 50°27'16.20"N - 6°7'19.71"O
- Ausrüstung:** Wanderschuhe empfohlen. Wasser und kleine Snacks mitnehmen. Im Sommer Badesachen einpacke.
- Schwierigkeitsgrad:** 8,3 km. Eine sehr abwechslungsreiche Wanderung, mit einigen schwierigen (steilen) Passagen bei der Warche.
- Gesamter positiver Höhenunterschied:** 167 m.
- Karte:** IGN 1:25.000 „Am Fuße des Venns“.

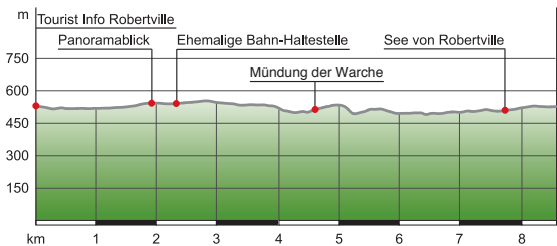


Vom See zu d des „Quarreuz

< Robertville

Aus dem Dorf heraus führt uns ein Feldweg, umgeben von Hecken und Buchen, in eine verträumte Wiesenlandschaft. Hier und da stehen Sitzbänke um die Natur einen Moment genießen zu können. Wir befinden uns auf dem alten Fußweg der zur ehemaligen „Bahnstation Robertville“ führt. Dort kommt heute kein Zug mehr an, sondern Radfahrer und Fußgänger sind hier auf der Vennbahn, dem bekannten Bahntrassenradweg, unterwegs. Etwas weiter geht's auf einen sich schlängelnden Pfad runter ins Warchetal bis an den Fluss. Der Biber hat hier ein zu Hause gefunden. Mal ist der Fluß reissend, mal plätschert er dahin. Auf Stegen und schmalen Wegen geht's entlang der Warche abwärts. Dann erreichen wir den See und folgen dem Pfad an der linken Uferseite. Angler sitzen hier seelenruhig und warten geduldig auf einen guten Fang. Zurück in Robertville blickt man auf eine abwechslungsreiche und spannende Wanderung zurück.

en Quellen x" WM 06



Karte

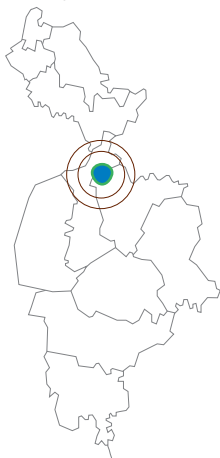


Mit den Zeichnungen von
Didier Comès auf den
Spuren einer verschworenen
Stille ...

8 km
2St40



Wanderung 18



Praktische Infos

Markierung:



Parkplatz: neben dem alten
Bahnhof.

Start: die Straße entlang des
Bahnhofs, Richtung Venn.

GPS-Koordinaten beim Start:
50°28'24.6"N 6°08'37.4"O

Ausrüstung: richtige
Wanderschuhe;
Bewirtungsmöglichkeit in
Sourbrodt.

Schwierigkeitsgrad: 8 km;
eine angenehme Wanderung
ohne nennenswerte
Schwierigkeiten.

Gesamter positiver

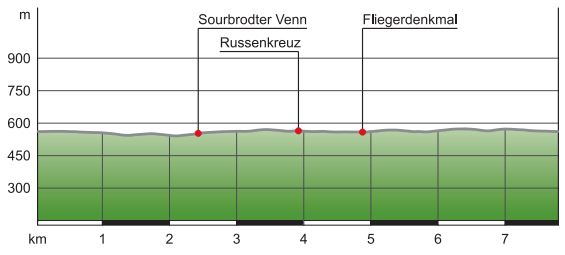
Höhenunterschied: 50 m.

Karte: IGN 1:25.000
„Hohes Venn“.

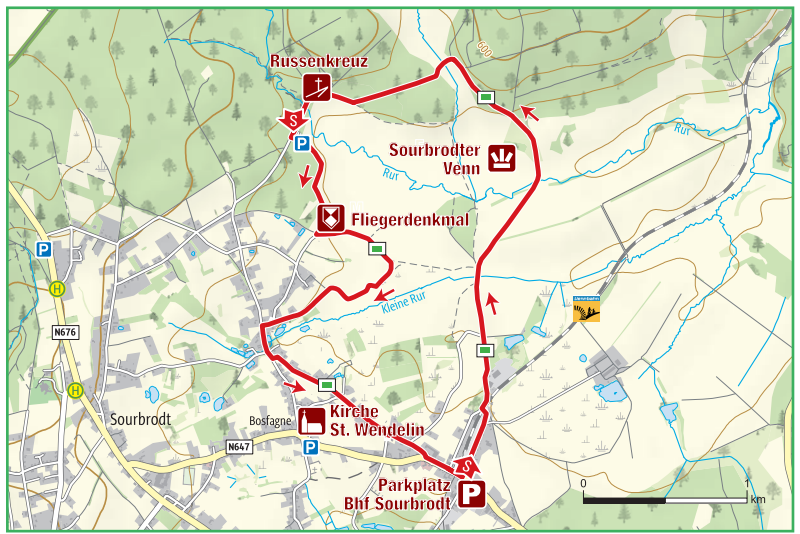
Im Sourbrodt Venn WM 03

< Sourbrodt

Nicht eine Geschichte und Sprache haben Sourbrodt geprägt, sondern gleich zwei. Unten im Tal ist das Dorf durch und durch belgisch. Im Bahnhofsviertel aber ist sein deutscher Ursprung nicht zu übersehen. Beim Anblick des Bahnhofsgebäudes kann man sich lebhaft die Einfahrt einer Dampflokomotive vorstellen, die über die Vennbahn heran schnaufte. Am Ende des Weges, nach einem letzten Windschutz aus Fichten, breitet sich das Biotop des Hohen Venns aus. Die Route führt direkt an die Rur, so schwarz wie alle Bäche im Hochland. Um das Venn von Troupa wächst ein Windschirm aus Nadelbäumen. Diese unwirtliche, steppengleiche Gegend wurde russischen Kriegsgefangenen zum Verhängnis: Ein russisch-orthodoxes Kreuz erinnert an ihren verzweifelten Überlebenskampf ... Auf dem Rückweg tragen die Landschaften die vertrauten Züge, die man in den Alben des Comic-Künstlers Didier Comès entdeckt. Der Zeichner wurde hier geboren und hat dieser Landschaft mit seinem Können für immer ein Denkmal gesetzt.



Karte



Eine gemütliche Landpartie zwischen blühenden Hecken. Der Kontrast zu den Wäldern im nahgelegenen Hohen Venn könnte nicht größer sein.

8 km
3St



Wanderung 19



Praktische Infos

Markierung: blaue Raute ◆

60 9 82 54 79 31 71 36 51
39 99 24 92 80 47 24 60

Parkplatz: an der Burg.

Start: an der Burg entlang, dann rechts abbiegen.

GPS-Koordinaten beim Start:
50°40'44.0"N 6°07'14.6"O

Ausrüstung:

Bewirtungsmöglichkeiten unterwegs. Im Frühling, wenn die Wiesen voller Blumen sind, lohnt es sich unbedingt, nach Raeren zu kommen.

Schwierigkeitsgrad: 8 km; eine Wanderung ohne Schwierigkeiten.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 120 m.

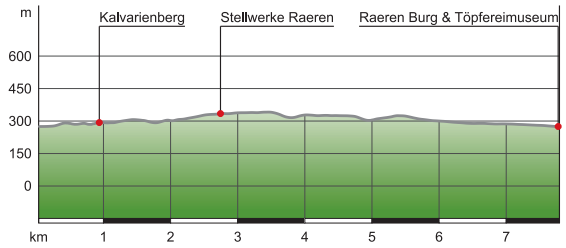
Karte: 1:25.000 „Eupener Land und Göhlthal“.



Wiesenwege

< Raeren

Losgeht's an der sehenswürdigen Burg, deren Mauern zugleich eine außergewöhnliche Kollektion an Töpfereien bergen. An diesem schönen Frühlingstag klingt eine Wanderung durch das ländliche Raeren verlockend. Das Dorf, seine Häuser und Gehöfte liegen weit verstreut in der Landschaft, umgeben von Wiesen und verbunden durch reizvolle Wege und Pfade. Wir folgen dem Lauf der Itebach, die sich in der offenen, von Hecken gemusterten Landschaft ergießt. Dies- und jenseits des Weges liegen weite Wiesen- und Ackerflächen. Am Horizont sind kleine Wälder, Hecken und Obstgärten zu erkennen. Am Waldrand führt die alte Vennbahn vorbei, die man aus der Ferne an der schwarzen, dichten Rauchfahne ihrer Dampflok ausmache. Wassertanks, Kabel und Lokomotiven weisen auf die strategische Bedeutung dieses Grenzbahnhofs hin. In der Nähe des Bahndamms führt ein Weg querfeldein nach Rott. Wir klettern über die niedrigen Stellen im Zaun und laufen von einer Wiese zur nächsten, umringt von einem Blumenmeer.



Karte

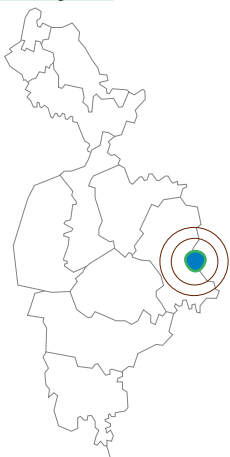


Besuch im tiefsten Wald.

7,5 km
2St



Wanderung 20



Praktische Infos

Markierung: 31 38 43 32 33 31

grünes Kreuz +

Parkplatz: am Waldrand, Parkplatz Hasselpath.

Start: ab Parkplatz Hasselpath, den Waldweg nach Rocherath und den zweiten Weg links nehmen.

GPS-Koordinaten beim Start: 50°27'31.8"N 6°18'40.7"O

Ausrüstung: Wasser und eine kleine Stärkung einpacken. Nach der Wanderung Bewirtungsmöglichkeit in Rocherath oder Büllingen.

Schwierigkeitsgrad: 7,5 km; eine Wanderung ohne besondere Schwierigkeiten.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 90 m.

Karte: IGN 1:25.000

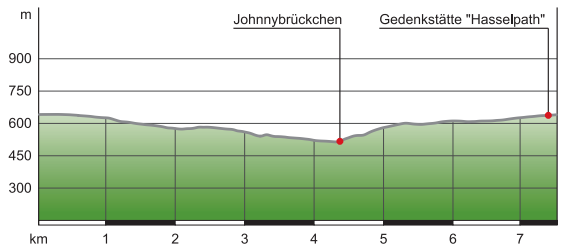
„Rund um den See von Bütgenbach“.



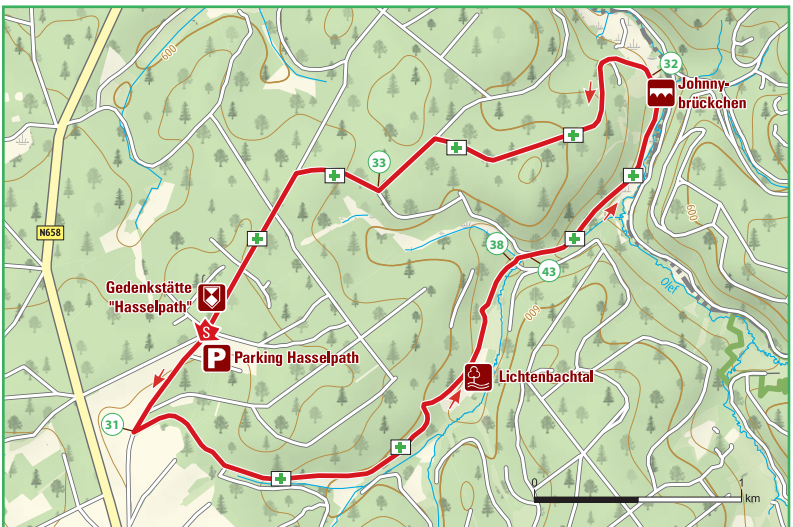
Im Tal des Lichtenbachs

< Rocherath

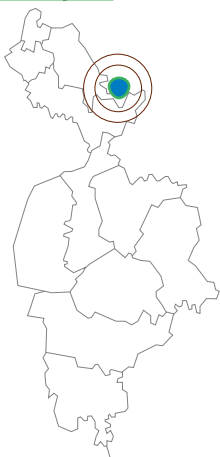
Am Hasselpath verwandelt sich das Büllinger Flachland in eine Reihenfolge abgelegener Täler. Der Zugang zu diesen Tälern gleicht einem Geheimpfad und ist wohl nur jenen bekannt, die sich furchtlos durch die Wälder trauen. Tannen und Buchen säumen den Pfad durch das Naturschutzgebiet. Es geht weiter bergab, bis wir an die belgisch-deutsche Grenze stoßen. Hier ist der Wald so dicht und tief, das er jeden Laut verschluckt und zu einem geheimnisumwitterten Ort wird. Wanderer von heute wissen diese verschworene Stille zu schätzen. Genau wie die Schmuggler von einst ... Die Johnny-Nysten-Brücke erinnert an den Besatzungssoldaten, der den deutschen Zivilisten nach dem Zweiten Weltkrieg mit Schmuggeldiensten über die Runden half. Bei seiner Verhaftung wurde er eiskalt erschossen ... Bevor wir den Hügel wieder hinauf stapfen, erregt eine Lichtung unsere Neugierde. Ob sich die Tierwelt dieses majestätischen Staatswaldes heute auf die Bühne begibt? Vor dem Ziel kommen wir an Orten vorbei, an denen sich junge Amerikaner und Deutsche bekämpft haben: Ihnen zu Ehre wurde dieses Kriegerdenkmal errichtet. Auf diesem Wanderweg sind uns die Seele und die Geschichte dieser Gegend vertrauter geworden.



Karte



Rau und unberührt fordert diese Landschaft Körper und Geist heraus!



Praktische Infos

Markierung: grün-weißes Rechteck

Parkplatz: auf der Straße Raeren-Roetgen, rechts zur Schützenhalle Wesertalstraße einbiegen.

Start: am Parkplatz die Straße nach unten nehmen.

GPS-Koordinaten beim Start: 50°38'46.3"N 6°10'34.4"O

Ausrüstung: unbedingt wasserfeste Wanderschuhe!

Schwierigkeitsgrad: 14 km; eine lange, sehr angenehme Wanderung mit sportlichen Herausforderungen entlang der Bäche. Schwierige Wege entlang des Venns.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 150 m.

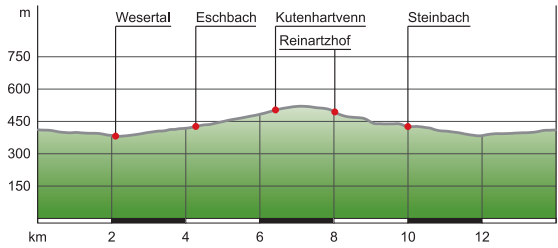
Karte: IGN 1:25.000

„Hohes Venn“.



< Petergensfeld

Diese Wanderung führt tief in den Wald hinein und an den Rand des Kutenhart-Venns. Irgendwie erinnert sie an Heidelandschaften oder an Tundragebiete in nördlicheren Ländern. In diesem heißen Augustmonat ist der Eschbach versiegt. Wir folgen dem ausgetrockneten Flussbett in Richtung der Quelle und stoßen in eine stets wildere Natur vor. Die hohen Farne und Gräsern sind bereits Vorboten der Heidelandschaft, die im Osten des Hohen Venns gedeiht. Eine besonders karge Gegend, die die Menschen zu meiden scheinen. Hinter einer Biegung tauchen die Überreste des Reinartzhofs auf, dessen Ländereien am Rande des Venns lagen. 1953 schnitt ein besonders heftiger Schneesturm die Gehöfte von der Außenwelt ab und die Bewohner mussten mit einem Hubschrauber versorgt werden. Von diesem Schlag sollte sich der Landwirtschaftsbetrieb nie mehr ganz erholen. 5 Jahre später werden die Bauernhöfe, die im Einzugsbereich der Wesertalsperre angesiedelt sind, zum Schutz der Wasserqualität enteignet. Seitdem ist die Natur über dem ehemaligen Weiler wieder Meister geworden und ist mit ihr die absolute Stille eingezogen.



Karte



Gar nicht weit von der deutschen Grenze liegt eine eher unbekannte Gegend mit sanftem Gefälle und eleganten Häusern.

8 km


2St



Wanderung 22



Praktische Infos

Markierung: blau-weißes 
Rechteck vertikal

79 90 85 39 78 23 15 43 73
89 91 7

Parkplatz: bei der Kirche

Start: die Göhlstraße hinauf gehen, dann rechts in die Gostert.

GPS-Koordinaten beim Start:

50°42'30.5"N 6°04'14.5"O

Ausrüstung: richtige Wanderschuhe.

Schwierigkeitsgrad: 8 km; eine Wanderung ohne große Hindernisse durch Wald und Wiesen.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 70 m.

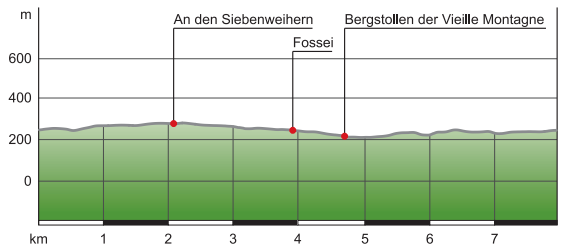
Karte: IGN 1:25.000 „Eupener Land und Göhlthal“.



Spaziergang für die Seele

< Hauset

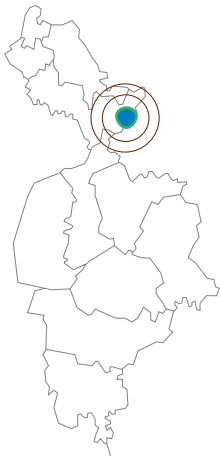
Das Dorf Hauset liegt im Rücken als der Weg in den Buchenbusch einbiegt, ein vorbildlich gehegtes Waldschutzgebiet und eine der grünen Lungen von Aachen ganz in der Nähe. Dennoch hat sich der Wald eine Unberührtheit bewahrt, die beim geringsten Laut im Unterholz oder Gestrüpp vermuten lässt, das dort ein Eichhörnchen oder ein Igel im Laub kratzen. Beim Verlassen des Waldes wandern wir an den Stoppeln eines Weizenfeldes vorbei, hinunter nach Fosseil und zum Quellbach der Göhl. Die Strecke läuft unter die berühmte Hammerbrücke hindurch, die im 18. Jahrhundert eine der größten Brückenbauten Europas darstellte. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie zerstört, später für die Trasse der Hochgeschwindigkeitszüge wieder aufgebaut. Nach den steilen Anstiegen und Talsenken zeigt die Landschaft eine neue Variante: Eingeteilt von Zäunen und Hecken, bebaut mit schmucken Häusern und Gestüten sind Pferde in Hauset heimisch geworden. Über kleine Wege machen wir einen Bogen um den Teich und bewundern die Aussicht, mit der unsere Wanderung durch diesen authentischen Ort der Ostkantone zu Ende geht.



Karte



Das Hohe Venn ruft Bilder aus dem fernen hohen Norden, von Tundra und Heidefeld hervor.



Praktische Infos

Markierung: rotes Rechteck ■



Parkplatz: am Haus Ternell.

Start: unten am Haus Ternell.

GPS-Koordinaten beim Start:
50°35'09.8"N 6°07'48.6"O

Ausrüstung: hohe Wanderschuhe empfohlen. Wasser mitnehmen
Bewirtungsmöglichkeiten im Haus Ternell.

Schwierigkeitsgrad: 20 km; für erprobte Wanderer. Die Strecke entlang der Hill ist atemberaubend, enthält aber schwierige Teilstrecken.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 180 m.

Karte: IGN 1:25.000

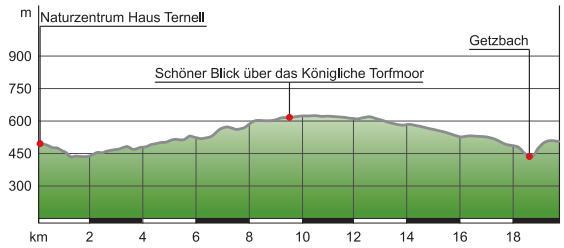
„Hohes Venn“.



So nah und doch so fern

< Ternell

Nach der sonnengeschützten Terrasse und den appetitanregenden Gerüchen aus dem Wirtshaus am Haus Ternell brechen wir ins Tal der Hill auf. Der breite Weg verwandelt sich am Rand des Hertogenwalds in einen unbefestigten, steilen Pfad. Von ganz weit unten dringt das Rauschen der Hill hinauf, aber das Gezwitscher der Vögel kann sie nicht übertönen. Die Hill hat den Ruf, unbezähmbar zu sein. Zwar erscheint sie an ihren Ufern sanft und nachgiebig, in ihrem Lauf aber stürzt sie sich wild und entfesselt ins Tal. Bergauf nehmen wir die Hilfe von Handläufen gerne in Anspruch. Am Waldrand erscheint die Herzogenhügel-Brücke, über die wir auf die Hochebene gelangen. Ein Ort, den der Wald vor der Außenwelt abzuschirmen scheint, weil sich hier eine tiefe Stille ausbreitet. Über die lange Steigung kehren wir zurück zum Brackvenn, eine weniger bekannte, aber nicht weniger reizvolle Moorlandschaft. Zwischen hohen Gräsern erreichen wir Rotenbüchel, wo der Getzbach entspringt und sein schwarzes Gewässer die Landschaft durchkreuzt.



Karte

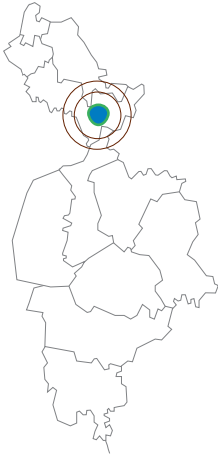


Unterwegs zum Eupener See, gar nicht so weit vom Stadtzentrum, tauchen Landschaften wie aus dem hohen Norden in Kanada auf!

➤ 10 km
➤ 3St20



Wanderung 24



Praktische Infos

Markierung: rotes Rechteck ■



Parkplatz: am Fuß der Frankendelle.

Start: gegenüber vom Hotel Bosten, am Kreisverkehr in der Unterstadt.

GPS-Koordinaten beim Start: 50°37'20.9"N 6°02'24.1"O

Ausrüstung: Wanderschuhe; Wasser und eine kleine Stärkung einpacken.

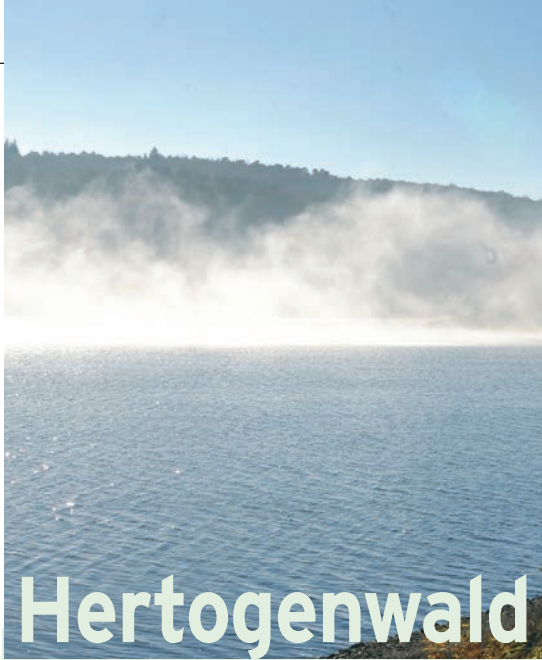
Schwierigkeitsgrad:

10 km; die Wanderung führt durch die Wälder. Eine lange Wanderung ohne nennenswerte Schwierigkeiten mit gut markierten Wegen.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 160 m.

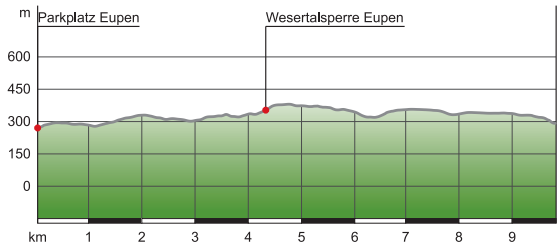
Karte: IGN 1:25.000 „Eupener Land und Göhlthal“.



Hertogenwald

< Eupen

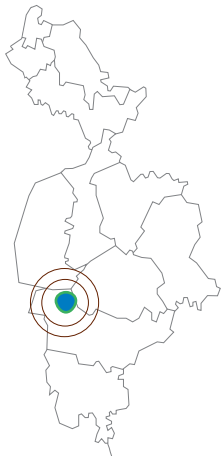
Kaum hat man Eupen den Rücken gedreht, schon umfängt einen der Wald in furiosen Herbstfarben. Der breite Wanderweg läuft an der Weser entlang, die den Eupener See flussaufwärts speist. Wir durchqueren drei verschiedene Wälder. Nacheinander flankieren Buchen, Eichen und Tannen unseren Weg. Bei der Talsperre führt eine Treppe zum „Besucherzentrum Wesertalsperre“, ein Restaurant mit einem sehenswerten Panorama und daher ein guter Grund, zu verweilen und die Blicke schweifen zu lassen. Die Stauung der Wassermengen hat viele kleine Buchten und Zacken in die hügeligen Ufer des Hertogenwalds geschlagen. Ja, man fühlt sich tatsächlich an Seenlandschaften in Kanada erinnert. Wir entfernen uns vom Ufer und gehen auf einen Buchenwald zu. Hinter einer Kurve taucht ein Haus auf, das in seiner Abgeschlossenheit zugleich entrückt scheint. Weiter unten ist der Weg wieder trittsicher und mit Kieselsteinen befestigt. Wir kehren nach Eupen zurück, in eine Stadt, die inmitten wertvoller Natur liegt.



Karte



*Wer die Seele der Ardennen
spüren will, wandert durch
die Wälder*



Praktische Infos

Markierung: 93 48 29 68 49
80 19 36 69 50 67 9 16 94 93
rote Raute

Parkplatz: am Biermuseum

Start: ab Biermuseum dem
Lehrpfad des Arboretums
(Startschild) folgen.

GPS-Koordinaten beim Start:
50°17'50.9"N 6°03'44.0"O

Ausrüstung: wasser-
feste Wanderschuhe.

Wasser mitnehmen, keine
Bewirtungsmöglichkeiten
unterwegs.

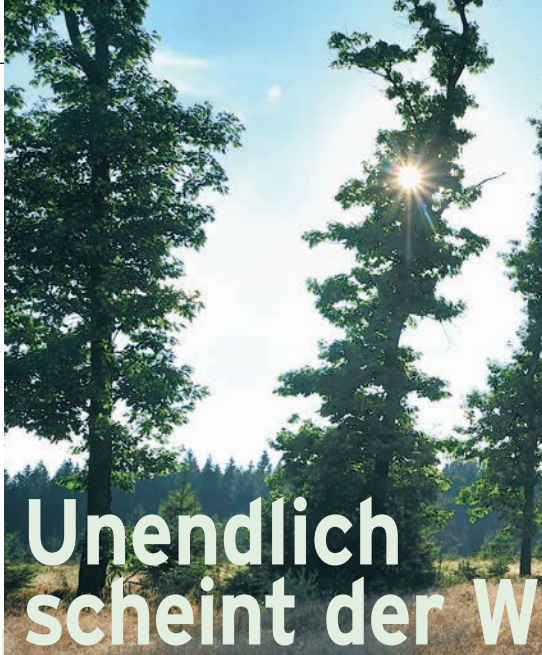
Schwierigkeitsgrad: 12,5 km;
eine angenehme Wanderung
ohne nennenswerte
Schwierigkeiten.

Gesamter positiver

Höhenunterschied: 300 m.

Karte: IGN 1:25.000

„St.Vithier Land & oberes
Ameltal“.



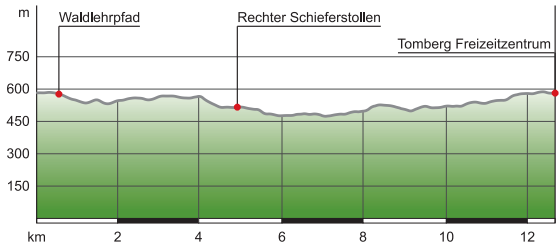
Unendlich scheint der W

< Rodt

Schon auf den ersten Metern sind die Vielfalt der Waldbäume und das Reichtum dieses Biotops schier überwältigend. Das Sonnenlicht verfängt sich in den Baumkronen der Laubbäume und widerspiegelt sich im Waldboden, in den Bächen und im Gestein. Nach diesen schönen Eindrücken geht es weiter zum Schieferstollenmuseum. Im Stollen wurde der Schiefer gewonnen, der die Dächer und Mauern der hiesigen Höfe und Häuser bekleidet. Schiefer brachte dem Dorf Wohlstand, aber die Männer, Frauen und Kinder von Recht haben viele Tage in den eisigen Gewässern der Stollen verbracht. Die Nachdenklichkeit verfliegt schnell, als es vom Stollen aus leicht bergab geht und die Aussicht auf Recht den Blick einzufangen weiß. Dann lockt wieder der tiefe, dichte Wald. Weder düster noch trist zieht seine überwältigende Stille den Wanderer in ihren Bann. Auf den letzten Kilometern säumen wir eine schöne Lichtung, bevor wir das Biermuseum erreichen, noch beschwingt von den Eindrücken unserer Wanderung.



ald



Karte

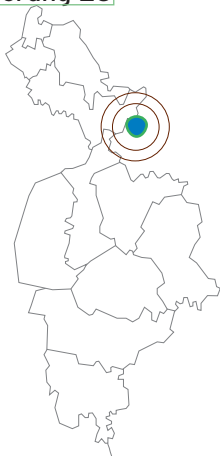


Von majestätischer Ausstrahlung: Der jahrhundertalte Hertogenwald trägt seinen Namen zu Recht.

8 km
2St40



Wanderung 26



Praktische Infos

Markierung: grünes Kreuz +

62 71 5 49 25 36 96 62

Parkplatz: am Haus Ternell.
Start: unten am Haus Ternell.

GPS-Koordinaten beim Start:
50°35'09.8"N 6°07'48.6"O

Ausrüstung: hohe Wanderschuhe; Wasser mitnehmen, Bewirtungsmöglichkeit im Haus Ternell.

Schwierigkeitsgrad: 8 km; der Weg entlang der Hill ist nicht immer einfach. Für den Anstieg am Ende der Wanderung Richtung Ternell braucht man eine gute Kondition.

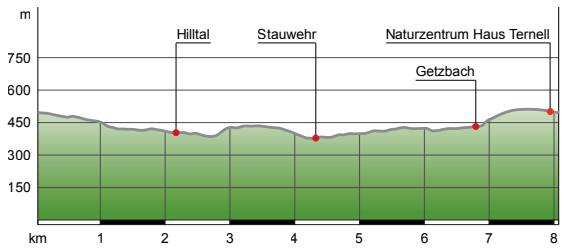
Gesamter positiver Höhenunterschied: 150 m.

Karte: IGN 1:25.000 „Hohes Venn“.

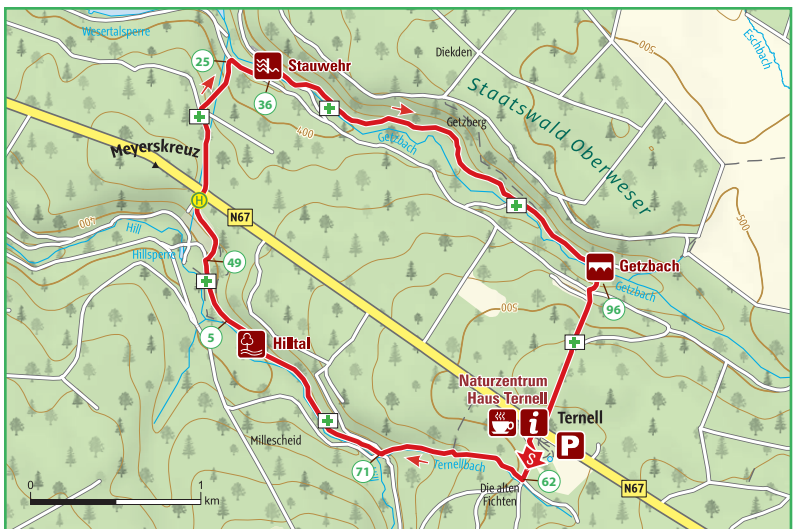
Vom Wald der Herzöge

< Ternell

Im 17. Jahrhundert diente das Haus Ternell, im Herzen des Hertogenwalds, einem Wollfabrikanten aus Monschau als Jagdhütte. Heute ist es der ideale Startpunkt für Spaziergänge und Wanderungen. Die Lichtung liegt etwa 500 Meter über dem Meeresspiegel und führt in das größte geschlossene Waldgebiet Belgiens. Einige Schritte nur, schon stecken wir im tiefsten Wald, umringt von grünem Dickicht. Dabei ist der Hertogenwald das Gegenteil eines düsteren Märchenwaldes. Sonnenstrahlen dringen durch das Laub und bringen Bäche und Felsen zum Glitzern. Am Ende des Weges liegt ein verlorenes Tal. Aus dem dunklen Flussbett ragen vereinzelte Baumstümpfe. Zwischen Granitfelsen und Steilhängen folgen wir dem Flüsschen, das mehr und mehr zum Fluss wird, bevor es in die Weser mündet. Auf halber Strecke geht es wieder bergauf, sodass wir ans andere Ufer gelangen. Hier fließt die Getzbach, die uns ein Stück weit bis zu unserem Ausgangspunkt, Haus Ternell, begleitet.



Karte



Im Haus für Tourismus kann man Qualitätsmaterial verschiedenster Marken testen!

Testcenter « Best of Wandern »

Haus für Tourismus
Hohes Venn -
Ostbelgien
Place Albert 1^{er} 29A
4960 Malmedy
www.best-of-wandern.de



Markenprodukte

Wanderschuhe von **SCARPA**

GPS TEASI

Rucksäcke und Kindertragen

von **VAUDE**

Multifunktionswesten von

VAUDE

Wanderstöcke und

Stirnlampen von **BLACK**

DIAMOND

Ferngläser von **ZEISS**

Software **MAGICMAPS**

Schneeschuhe von **TUBBS**

Trekkingsschirme von

EUROSCHIRM

Wanderstöcke von **GEMSE**



Richtige Schuhe gutes Wandern

< Ein Testzentrum



Es ist nicht immer einfach, die geeignete Wanderausrüstung zu finden. Wanderschuhe und -stöcke, Rucksäcke ... Wie findet man das Richtige, wenn im Geschäft nur eine begrenzte Auswahl geboten wird? Beim Haus für Tourismus Ostbelgiens darf man Qualitätsmaterial verschiedenster Marken in aller Ruhe und unter realen Bedingungen erst einmal probieren und austesten.

Diese Initiative wird im Rahmen von „Best of Wandern“ angeboten, einem Netzwerk, dem



uhe und weiteres rzeug ...



sich europäische Wanderregionen und alle Akteure des Freizeitsports, darunter Hersteller, Reiseveranstalter und Handel, angeschlossen haben. Sie können das Material nicht nur im Test-in-Center anprobieren, sondern auch ausleihen, und das völlig kostenlos! Mit der richtigen Ausrüstung gibt es keine Ausreden mehr, um zu Fuß faszinierende Landschaften in Ostbelgien zu erleben.



Trekkingtouren in Ostbelgien

< GR-Fernwanderwege

Ostbelgien läßt sich auch prima auf den GR-Fernwanderwegen entdecken. Die Tourismusagentur Ostbelgien ist gerne behilflich bei der Planung Ihrer Wandertour in Ostbelgien.

Infos:
+32(0)80 28 09 97
caroline.massotte@ostbelgien.eu

Wandern ist fest in Ostbelgien verwurzelt, denn die ersten belgischen GR-Fernwanderwege (Sentiers de Grande Randonnée) wurden hier in den 50er Jahren angelegt. Seitdem bedeckt ein regelrechtes GR-Netz die Region. So ist es praktisch ein Muss den GR56 und den GR 573 zu bewandern, wenn Sie die Schönheit und die Landschaft Ostbelgiens bewundern wollen. Diese Wanderwege durchqueren die schönsten Ecken mit den beeindruckendsten Aussichtspunkten der Region. Schleifen sind möglich über den GR15N, GR573, GR563, GR14, GR5 und den GR Tour de Vesdre, sodass Sie jeden Winkel Ostbelgiens entdecken können. Dieses Wanderwegenetz wird von Hotels gesäumt, die meistens unweit der Strecke liegen. Viele Hotels bieten einen Gepäcktransport als Service an. Die Pfade der „rot-weißen“ Routen werden Sie sicher führen! Genießen Sie die Wanderungen und lassen Sie sich von den Wandergastgebern Ostbelgiens verwöhnen!



Ihre Wanderunterkünfte

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Hotel TIEFENBACH | 14. Hotel PIP-MARGRAFF |
| 2. Hotel SCHRÖDER | 15. Hotel ZUM BURGHOF |
| 3. Hotel VAL DE L'OUR | 16. Hotel |
| 4. Hotel DREILÄNDER-
BLICK | 17. Hotel DES BAINS |
| 5. Hotel RITTERSPRUNG | 18. Hotel EIFELER HOF |
| 6. Hotel EIFELLAND | 19. Hotel Uiftaler Schenke |
| 7. Hotel DU LAC | 20. Hotel Amel Mitte |
| 8. BÜTGENBACHER HOF | 21. Hotel Lindenhof |
| 9. AMBASSADOR BOSTEN | 22. SPORHOUSE WORRIKEN |
| 10. Hotel DU MOULIN | 23. JUGENDHERBERGE EUPEN |
| 11. Hotel ALBERT I ^{er} | 24. AUBERGE DE JEUNESSE |
| 12. Hotel LE VAL
D'ARIMONT | HAUTES FAGNES |
| 13. Hotel AM
STEINWEIHER | 25. GITE D'ETAPE HAUTES
FAGNES |

< Die Partnerbetriebe "Wandern o



Hotel TIEFENBACH

Triererstraße, 21
4760 BÜLLINGEN
Tél.: +32(0)80/64.73.06
www.haus-tiefenbach.be



Hotel DU LAC

Seestraße, 53
4750 BÜTGENBACH
Tél.: +32(0)80/44.64.13
www.hoteldulac.be



Hotel SCHRÖDER

Losheimergraben, 9
4760 BÜLLINGEN
Tél. : +32(0)80/54.80.59
www.hotel-schroeder.be



Hotel BÜTGENBACHER HOF

Marktplatz, 8
4750 BUTGENBACH
Tél.: +32(0)80/44.42.12
www.hotelbutgenbacherhof.com



Hotel VAL DE L'OUR

Von-Orley-Straße, 88
4790 BURG-REULAND
Tél.: +32(0)80/32.90.09
www.valdelour.be



Hotel AMBASSADOR BOSTEN

Haasstraße, 81
4700 EUPEN
Tél.: +32(0)87/74.08.00
www.ambassador-bosten.be



Hotel DREILÄNDERBLICK

Ouren, 29
4790 BURG-REULAND
Tél.: +32(0)80/32.90.71
www.hoteldreilaenderblick.be



Hotel DU MOULIN

Grand-Rue, 28
4960 LIGNEUVILLE
Tél.: +32(0)80/57.00.81
www.hoteldumoulin.com



Hotel RITTERSPRUNG

Peterskirchen, 7
4790 BURG-REULAND
Tél.: +32(0)80/32.91.35
www.rittersprung.be



Hotel ALBERT 1^{er}

Place Albert 1^{er}, 40
4960 MALMEDY
Tél.: +32(0)80/33.04.52
www.hotel-albertpremier.be



Hotel ULFTALER SCHENKE

Lindenallee, 65
4790 BURG-REULAND
Tel.: +32 (0)80/32 97 67
www.ulftaler-schenke.be



Hotel LE VAL D'ARIMONT

Chemin du Val 30
4960 ARIMONT
Tel.: +32(0)80/33.07.61
www.val-arimont.be



Hotel EIFELLAND

Seestraße, 5
4750 BÜTGENBACH
Tél.: +32(0)80/44.66.70
www.hoteleiffelland.be



Hotel AM STEINEWEIHER

Rodter Straße, 32
4780 ST. VITH
Tél.: +32(0)80/22.72.70
www.steineweiher.be



ne Gepäck"

Hotel PIP-MARGRAFF

Hauptstraße, 7
4780 ST. VITH
Tél.: +32(0)80/22.86.63
www.pip.be



Hotel DES BAINS

Lac de Robertville, 2
4950 ROBERTVILLE
Tél. : +32(0)80/67.95.71
www.hoteldesbains.be



Hotel ZUM BURGHOF

K.-F.-Schinkel -Str., 11
4782 SCHÖNBERG
Tél.: +32(0)80/54.81.59
www.burghof.be



Hotel LINDENHOF

Neuer Weg, 1-3
4750 WEYWERTZ
Tél.: +32(0)80/44.50.86
www.lindenhof-weywertz.com



Hotel EIFELER HOF

Manderfeld 304
4760 MANDERFELD
Tél. : +32(0)80/54 88 35
www.eifelerhof.be



Hotel AMEL MITTE

Auf dem Kamp 1A
4770 AMEL
Tél.: +32(0)80/34.80.50
www.amelmitte.be



Hotel LA CHAUMIERE DU LAC

Rue du Barrage, 23
4950 OVIFAT
Tél. : +32(0)80/44.63.39
www.chaumieredulac.be



SPORHOUSE WORRIKEN

Worriken, 9
4750 BUTGENBACH
Tél.: +32(0)80/44.69.61
www.worriken.be



Auberge de jeunesse HAUTES FAGNES

Route d'Eupen, 36
4960 BEVERCE
Tél.: +32(0)80/33.83.86
www.lesaubergesdejeunesse.be



JUGENDHERBERGE EUPEN

Judenstraße, 79
4700 EUPEN
Tél.: +32(0)87/55.31.26
www.gitesdetape.be



Gîte d'étape HAUTES FAGNES

Rue des Charmilles, 69
4950 OVIFAT
Tél.: +32(0)80/44.46.77
www.gitesdetape.be





Neue Beschilderung in Ostbelgien !

Die Region hat sich für eine Wanderbeschilderung nach dem Knotenpunktsystem entschieden. In den südlichen Gemeinden wurde diese bereits installiert. Im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft rechnet man Ende 2020 mit der Fertigstellung der Infrastruktur .



Zwischenwegweiser



Knotenpunkt



© Thomas Bichler

Wanderkarten

Die neuen Wanderkarten mit dem Knotenpunktwegenetz werden im Haus für Tourismus Hohes Venn – Ostbelgien, in den Tourist Infos sowie auf der Webseite www.ostbelgien.eu erhältlich sein.

Wanderung 1 :

Wanderung 2 :

Wanderung 3 :

Wanderung 4 :

Wanderung 5 :

Wanderung 6 :

Wanderung 7 :

Wanderung 8 :

Wanderung 9 :

Wanderung 10 :

Wanderung 11 :

Wanderung 12 :

Wanderung 13 :

Wanderung 14 :

Wanderung 15 :

Wanderung 16 :

Wanderung 17 :

Wanderung 18 :

Wanderung 19 :

Wanderung 20 :

Wanderung 21 :

Wanderung 22 :

Wanderung 23 :

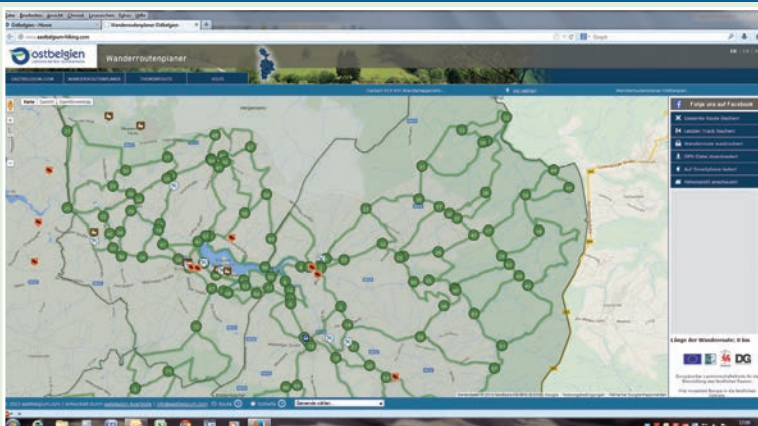
Wanderung 24 :

Wanderung 25 :

Wanderung 26 :

Der Wanderroutenplaner

Ihr Planungswerkzeug für ihre individuellen Wanderungen



Gestalten Sie Ihre eigene Wanderung mithilfe unserer Webseite

<http://go.ostbelgien.eu>

Indem Sie die verschiedenen Verbindungspunkte auf der Karte anklicken, errechnet unser System automatisch Ihre optimale Wanderroute. Versuchen Sie es selbst und Sie werden bemerken, es ist ein Kinderspiel! Laden Sie nun Ihre Route auf ein GPS-Gerät herunter oder übertragen Sie sie auf Ihr Smartphone dank der App „Go“.



**Die „Go Ostbelgien“ App
der ideale Begleiter auf ihrer Wanderung**

Die App „Go“ können Sie mithilfe des Suchbegriffs „Go Ostbelgien“ kostenlos via Google Play oder im App Store herunterladen.